



# Bericht über die Finanzlage 2022

Baloise Gruppe



# Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung.....	4
II.	Management Summary.....	5
III.	Geschäftstätigkeit und Unternehmenserfolg.....	7
III.1.	Geschäftstätigkeit.....	7
III.1.1.	Gesellschaftsform und Revisionsstelle .....	7
III.1.2.	Strategie.....	8
III.2.	Konzernstruktur .....	11
III.3.	Änderungen im Konsolidierungskreis .....	12
III.4.	Strukturierte Unternehmen und Joint Arrangements .....	13
III.5.	Unternehmenserfolg.....	14
III.5.1.	Konsolidierter Erfolg der Baloise Gruppe (IFRS).....	14
III.5.2.	Unternehmenserfolg Baloise Leben AG (OR) .....	21
III.5.3.	Unternehmenserfolg Baloise Versicherung AG (OR).....	23
IV.	Corporate Governance und Risikomanagement.....	26
IV.1.	Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung .....	26
IV.1.1.	Verwaltungsrat .....	26
IV.1.2.	Geschäftsleitung.....	26
IV.2.	Risikomanagement .....	26
IV.3.	Compliance.....	30
IV.4.	Interne Revision.....	31
IV.5.	Internes Kontrollsystem (IKS).....	31
V.	Risikoprofil.....	32
V.1.	Risikoprofil – Überblick.....	32
V.2.	Risiken und Massnahmen.....	34
V.2.1.	Versicherungstechnisches Risiko – Nichtleben.....	34
V.2.2.	Versicherungstechnisches Risiko – Leben.....	35
V.2.3.	Marktrisiko.....	36
V.2.4.	Kreditrisiko .....	38
V.2.5.	Operationelles Risiko.....	40
V.2.6.	Weitere wesentliche Risiken.....	41
V.3.	Risikokonzentration .....	45

VI. Bewertung.....	47
VI.1. Baloise Gruppe (IFRS) .....	47
VI.1.1. Bewertung der Aktiven .....	49
VI.1.2. Bewertung der Passiven .....	50
VI.1.3. Strukturelle Unterschiede .....	51
VI.2. Baloise Leben AG (OR).....	52
VI.2.1. Bewertung der Aktiven .....	53
VI.2.2. Bewertung der Passiven .....	53
VI.3. Baloise Versicherung AG (OR).....	54
VI.3.1. Bewertung der Aktiven .....	55
VI.3.2. Bewertung der Passiven .....	55
VII. Kapitalmanagement und Solvabilität .....	56
VII.1. Kapitalmanagement .....	56
VII.1.1. Zielsetzung der Kapitalplanung.....	56
VII.2. Eigenkapital.....	57
VII.2.1. Baloise Gruppe (IFRS) .....	57
VII.2.2. Baloise Leben AG (OR) .....	59
VII.2.3. Baloise Versicherung AG (OR).....	60
VII.3. Solvabilität .....	61
VII.3.1. Solvenzmodell.....	61
VII.3.2. Risikotragendes Kapital per Stichtag .....	63
VII.3.3. Zielkapital per Stichtag.....	66
VII.3.4. Solvabilität per Stichtag.....	72
VIII. Anhang .....	73
VIII.1. Zusammenfassende Berichte der Revisionsstelle .....	73
VIII.2. Lageberichte .....	73
VIII.3. Quantitative Vorlagen .....	73
IX. Glossar .....	74

# I. Einleitung

Das vorliegende Dokument «Bericht über die Finanzlage» wird gemäss Anforderungen des FINMA-Rundschreibens 2016/2 Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) und damit Artikel 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) für die Baloise Gruppe sowie die beiden Schweizer Gesellschaften Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG erstellt. Der Bericht fokussiert auf das Geschäftsjahr 2022 (Berichtsperiode), der Stichtag der Solvenz-Berechnungen ist im Sinne des Schweizer Solvenztests (SST) der 1. Januar 2023.

Alle für die Baloise Holding AG bzw. die Baloise Gruppe angegebenen Informationen und Angaben gelten identisch für die Schweizer Tochtergesellschaften Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG, wenn nicht explizit jeweils davon abweichend ausgeführt.

Die in diesem Bericht dargestellten quantitativen Ergebnisse und Informationen zum Risikotragenden Kapital und zum Zielkapital entsprechen denjenigen, welche der FINMA im Rahmen des SST 2023 eingereicht wurden und somit noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

Sämtliche Beträge werden in Mio. CHF und auf eine Nachkommastelle gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

Dieser Bericht wurde ausschliesslich erstellt, um den Pflichten im Rahmen der Aufsichtsberichterstattung (Bericht über die Finanzlage nach Artikel 111a und Artikel 203a der Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen) nachzukommen. Sofern in diesem Bericht nicht anders vermerkt, gehen sämtliche darin enthaltenen Aussagen und Informationen von den Gegebenheiten und vom Kenntnisstand zum Stichtag des Berichtes aus. Dies gilt auch für die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen wie beispielsweise Prognosen, Erwartungen, Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Überzeugungen oder Aussichten. Es wird keinerlei Zusicherung, Gewährleistung oder Garantie gegeben, dass solche Aussagen und Informationen überhaupt oder wie angenommen eintreten. Zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen werden durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Es kann nicht vorhergesagt werden, welche Faktoren diese sind und welchen Einfluss sie alleine oder in Kombination mit anderen Umständen haben. Auch können jederzeit neue Faktoren entstehen. Es ist nicht beabsichtigt, aufgrund von geänderten Gegebenheiten oder neuen Erkenntnissen, zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen zu aktualisieren, sofern hierfür keine ausdrückliche gesetzliche oder regulatorische Verpflichtung besteht.

## II. Management Summary

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir Baloise weiterentwickeln und haben in einem anspruchsvollen Marktumfeld mit einem Aktionärsgegninn von 548.0 Mio. CHF ein solides Gesamtergebnis erzielt (2021: 588.4 Mio. CHF). Baloise wuchs 2022 in Lokalwährung in ihren Zielsegmenten. Der Schaden-Kosten-Satz netto liegt bei 91.9 %, was die hohe Qualität unseres Geschäfts widerspiegelt. Der Kostensatz konnte leicht verbessert werden, während der Schadensatz in einem gemischten Schadenumfeld robust ist. Extreme Wetterereignisse haben ihre Auswirkungen auch im Jahr 2022 gezeigt, und der Konflikt im europäischen Raum verschärft die schon angespannte wirtschaftliche Lage im Nachgang zur Corona-Pandemie. Im Weiteren ist das wirtschaftliche Umfeld durch latente geopolitische Risiken geprägt. Diese Faktoren wirken sich zunehmend auf die Volkswirtschaften aus und verlangsamen auch eine nachhaltige Entwicklung in vielen Ländern. Lieferkettenengpässe, Inflation und die Zinsentwicklung wirken sich zudem auf unser Geschäft sowie auf das Kundenverhalten aus. Im Sinne einer nachhaltigen und vorausschauenden Geschäftsführung haben wir auch eine Reservierung vorgenommen, um mögliche Auswirkungen aufgrund der Inflation zu dämpfen.

Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie sind langfristig ausgelegt. In Bezug auf diese Ziele ist der Start ins erste Jahr der neuen strategischen Phase angesichts des Umfelds zufriedenstellend. Im Jahr 2022 haben wir 471 Mio. CHF der anvisierten 2 Mia. CHF Barmittel generiert. Dies sind 9 % mehr als im Vorjahr. Zudem konnten wir insgesamt 173'000 Neukundinnen und -kunden für uns begeistern. Beim Mitarbeitendziel sind wir im Berichtsjahr mit einer neuen Messmethode und einer deutlich erweiterten Vergleichsgruppe gestartet. Hier liegen wir konstant innerhalb der Top 35 % der besten Arbeitgeber in Europa. Wir verzeichnen bei der Mitarbeiterzufriedenheit ausgezeichnete 79 % positive Zustimmung und nur 4 % negative Voten. Baloise ist ein hervorragender Arbeitgeber, und wir arbeiten weiter an der Verbesserung unserer Position.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Gesellschaften erworben oder gegründet und keine Gesellschaften veräussert.

Im Berichtsjahr wurden Dr. Thomas von Planta (Präsident), Christoph B. Gloor, Dr. Maya Bundt, Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen, Hugo Lasat, Christoph Mäder, Dr. Markus Neuhaus, Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Claudia Dill und Prof. Dr. Marie-Noëlle Venturi - Zen-Ruffinen als Mitglieder des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Dr. Andreas Beerli und Thomas Pleines stellten sich nach elf beziehungsweise zehn erfolgreichen Jahren im Verwaltungsrat der Baloise Holding AG an der Generalversammlung vom 29. April 2022 nicht mehr zur Wiederwahl. Die beiden vakanten Sitze wurden mit Claudia Dill sowie Dr. Maya Bundt neu besetzt.

Baloise CEO Gert De Winter hat sich entschieden, von seiner Funktion als Vorsitzender der Konzernleitung zurückzutreten. Als sein Nachfolger hat der Verwaltungsrat der Baloise Holding AG den 52-jährigen Michael Müller ernannt, der die Position am 1. Juli 2023 übernehmen wird.

Die SST-Quote der Baloise Gruppe liegt bei 239.8 % und damit deutlich über der regulatorisch geforderten Grenze von 100 %. Die SST-Quote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 19.7 Prozentpunkte erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Zielkapital relativ betrachtet stärker zurückgegangen ist als das Risikotragende Kapital. Die Reduktion des Risikotragenden Kapitals ist auf den Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen durch gestiegene Spreads, gestiegene risikofreie Zinsen und gefallene Aktienkurse zurückzuführen. Insgesamt konnte der Rückgang des marktnahen Werts der Assets nicht durch den zinsbedingten Rückgang des marktnahen Werts der Versicherungsverpflichtungen ausgeglichen werden. Der Rückgang des Zielkapitals ist ebenfalls im Wesentlichen auf die im Jahr 2022 beobachteten Entwicklungen des Kapitalmarkts mit gestiegenen risikofreien Zinsen und Spreads und der negativen Entwicklung der Aktienmärkte zurückzuführen. Diese Entwicklungen haben zu geringeren Marktwerten der Assets und damit zu einer Reduktion des Marktrisikos und des Zielkapitals geführt. Für die Baloise Leben AG ergibt sich eine SST-Quote von 229.9 % und für die Baloise Versicherung AG von 225.6 %.

Die starke Kapitalisierung spiegelt sich auch im Rating der Baloise wider. Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) bestätigte am 15. Juni 2022 das Rating der Kerngesellschaften der Baloise Gruppe von «A+» mit stabilem Ausblick. Standard & Poor's würdigt die ausgezeichnete Kapitalisierung von Baloise, welche gemäss dem S&P-Kapitalmodell komfortabel oberhalb dem «AAA»-Niveau liegt, die hohe operative Ertragskraft, das starke Risikomanagement und die starke Wettbewerberposition in den ertragsreichen Kernmärkten.

Als Anhang zum vorliegenden Bericht sind im Kapitel VIII beigefügt: (I) der geprüfte Konzernabschluss nach IFRS-Rechnungslegungsstandards inkl. des Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung als Teil des Geschäftsberichts der Baloise Gruppe, (II) die Berichte der Revisionsstelle sowie Lageberichte für die Baloise Leben AG und die Baloise Versicherung AG sowie (III) die quantitativen Vorlagen des Berichts über die Finanzlage für die Baloise Gruppe, Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG.

### III. Geschäftstätigkeit und Unternehmenserfolg

#### III.1. Geschäftstätigkeit

##### III.1.1. Gesellschaftsform und Revisionsstelle

Die Baloise Holding AG ist in Form einer Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Basel organisiert und an der SIX Swiss Exchange börsenkotiert. Per 31. Dezember 2022 hatte die Baloise Gruppe eine Börsenkapitalisierung von 6'535.7 Mio. CHF. Als Publikumsgesellschaft mit breit gestreutem Aktionariat ist die Baloise Holding AG ein Teil des SMIM (SMI Mid). Der Free Float der Baloise-Aktie beträgt unverändert 100 %. Es gab im Jahr 2022 keine wesentlichen Veränderungen im Aktionariat.

Im Aktienregister der Baloise Holding AG waren per 31. Dezember 2022 insgesamt 27'343 Aktionärinnen und Aktionäre eingetragen. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl eingetragener Aktionärinnen und Aktionäre um 2.8 % zu.

Aus den der Gesellschaft einerseits aus den Offenlegungsmeldungen gem. Art. 120 FinfraG (vgl. Webseite der SIX) und andererseits aus dem Aktienbuch der Gesellschaft zugänglichen Informationen ergibt sich, dass per 31. Dezember 2022 folgende bedeutende Aktionäre bzw. stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen an der Gesellschaft beteiligt sind:

##### Bedeutende Aktionäre

	Letzte Offenle- gungsmel- dung <sup>1</sup>	Quote gemäss Offenle- gungsmel- dung <sup>1</sup>	Quote gemäss Aktienregis- ter am 31.12.2021	Quote gemäss Aktienregis- ter am 31.12.2022	Stimm- berechtigte Quote am 31.12.2021	Stimm- berechtigte Quote am 31.12.2022
		in %	in %	in %	in %	in %
<b>Aktionäre</b>						
Black Rock Inc.	05.09.2017	7.17	<1.0	<1.0	<1.0	<1.0
Chase Nominees Ltd. <sup>2</sup>	n/a	n/a	5.8	4.3	2.0	2.0
Credit Suisse Funds AG	25.04.2020	3.00	>3.0	>3.0	2.0	2.0
LSV Asset Management	06.07.2013	3.73	0.0	0.0	0.0	0.0
Norges Bank	24.08.2022	3.09	0.0	0.0	0.0	0.0
Nortrust Nominees Ltd. <sup>2</sup>	n/a	n/a	2.7	3.4	0.0	0.0
The Bank of New York Mellon <sup>2</sup>	n/a	n/a	2.3	2.3	0.0	0.0
UBS Fund Management (Switzerland) AG	06.04.2017	3.03	>3.0	>3.0	2.0	2.0

<sup>1</sup> Gemäss SIX Swiss Exchange (<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>).

<sup>2</sup> Finanzintermediäre, die Aktien für Rechnung Dritter halten (Custodian Nominees), werden gemäss SIX Exchange Regulation zum Free Float addiert und gelten als Streubesitz. Diese Aktionärsgruppen sind börsenrechtlich nicht meldepflichtig. Die Ausübung des Stimmrechts durch diese Verwalter setzt einen Nominee-Vertrag mit der Gesellschaft und die Offenlegung der wirtschaftlich Berechtigten voraus.

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Ernst & Young AG, Basel, ist seit 2016 Revisionsstelle der Baloise Holding AG. Christian Fleig amtiert als leitender Revisor. Die Rotation des leitenden Revisors findet gemäss Art. 730a Abs. 2 OR in einem Rhythmus von sieben Jahren statt. Ernst & Young ist Revisionsstelle nahezu sämtlicher Konzerngesellschaften.

### III.1.2. Strategie

Mit der strategischen Ausrichtung «Simply Safe» haben wir 2016 unsere Strategie und die Ziele für die erste Phase bis 2021 («Simply Safe: Season 1») lanciert. Im Kern der Strategie liegt der Fokus auf den Kunden. Dabei geht es nicht nur darum, Risiken zu versichern, sondern die weiter reichenden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden im sich wandelnden Umfeld zu adressieren. In der nächsten Phase, die 2022 startete, gehen wir noch weiter und wollen im Leben der Menschen eine wichtige Rolle spielen. Der klare Fokus auf drei einfache und ambitionierte Ziele in den Bereichen Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie Aktionäre wurde beibehalten. Damit setzen wir unsere strategische Reise zu künftigem Wachstum fort.

Mit «Simply Safe: Season 2» startet die Baloise in die nächste strategische Phase, welche die Ziele und Ambitionen des Unternehmens von 2022 bis 2025 aufzeigt. Hierbei will die Baloise in den nächsten vier Jahren:

- *zu den Top 5% der Arbeitgeberinnen in Europa gehören*
- *1.5 Millionen neue Kunden gewinnen*
- *2 Mrd. CHF Barmittel generieren*

Die Ziele von «Simply Safe: Season 2» beziehen sich erneut auf die drei Anspruchsgruppen Mitarbeitende, Kunden und Investoren, sind aber nochmals ambitionierter als in «Season 1». Die Laufzeit zur Erreichung ist ein Jahr kürzer als in der vorhergehenden Fünfjahresstrategie. Zudem wurde das Kundenziel zusätzlich um 50 % auf 1.5 Millionen angehoben. Auf der Basis der erzielten Erfolge und Erkenntnisse aus «Season 1» wurden folgende vier strategische Stossrichtungen definiert:

- *Focus: Fokus im Versicherungskerngeschäft*
- *Reimagine: Verbesserung des Kundenerlebnisses*
- *Diversify: Diversifizierung in neue Geschäftsfelder*
- *Transform: Kultur und Agilität als wesentliche Treiber der Transformation*



Die strategische Stossrichtung «Focus» subsumiert alle Initiativen aus dem Versicherungskerngeschäft rund um «Nichtleben», «Leben» sowie die Themen Cash und Kapital. Im Nichtlebensgeschäft wird ein Schaden-Kosten-Satz von rund 90 % (bisher: 90 % bis 95 %) angestrebt, um die Profitabilität noch weiter zu verbessern. Im Lebensgeschäft soll ein EBIT von über 200 Mio. CHF pro Geschäftsjahr weiterhin einen substanziellen Beitrag zum Barmittelfluss leisten. Beim Thema Cash und Kapital beabsichtigt die Baloise künftig 60 % bis 80 % der Barmittel als Dividende auszuschütten, während 10 % bis 30 % für weitere Investitionen in Innovation und Kapitalmanagement zur Verfügung stehen.

Mit «Reimagine» und der damit in Zusammenhang stehenden «Verbesserung des Kundenerlebnisses» zielt die Baloise darauf ab, die Zusammenarbeit für ihre Kunden und Partner noch einfacher zu gestalten. Durch das konsequente Umsetzen von Kundenfeedbacks und dank eines verfeinerten Kundenverständnisses, auch durch moderne Datenanalyse und weitere Investitionen in die Digitalisierung, schafft die Baloise eine einfache und angenehme Art der Kundenerfahrung. Ziel ist zudem, die bis 2025 neu gewonnenen Kunden (Ambition von + 1.5 Millionen) durch Cross- und Up-Selling-Massnahmen zu loyalen, langfristigen und profitablen Kunden auszubauen. Im Asset Management sollen das Drittkunden-Geschäft vergrössert und netto mindestens 10 Mrd. CHF Drittgelder akquiriert werden.

«Diversify»: Die Diversifizierung des Geschäfts ist der Schlüssel zum Erfolg, um langfristig als Versicherungsunternehmen am Markt bestehen zu können. Daher setzt sich die Baloise die Ambition, das erhebliche Wachstumspotenzial von ihrem Digitalversicherer FRIDAY weiter auszuschöpfen, indem bis 2025 ein Umsatz von über 150 Mio. CHF generiert werden soll. Daneben werden die Ökosysteme Heim und Mobilität massgeblich ausgebaut und damit einhergehend ein Umsatz von insgesamt über 200 Mio. CHF im Jahr 2025 angestrebt. Darüber hinaus soll für die Baloise-Innovationen als dritter Pfeiler neben dem Versicherungs- und Asset Management & Banking-Geschäft eine Zielbewertung in Summe von rund 1 Mrd. CHF bis 2025 erreicht werden.

«Transform» beinhaltet die einzigartige Unternehmenskultur der Baloise, die Ressource und Treiber zugleich für die ambitionierte strategische Neuausrichtung seit dem Start von «Simply Safe» ist. Neben der Ambition, dank agiler Arbeitsmethoden ein nachhaltig innovatives und umsetzungsstarkes Unternehmen zu sein, will die Baloise auch weiterhin auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden eingehen und die kontinuierliche persönliche sowie berufliche Weiterentwicklung ermöglichen.

Mit der neuen strategischen Phase «Simply Safe: Season 2» beabsichtigt die Baloise, zu einem technologiegetriebenen Finanzdienstleister und führenden Anbieter von Ökosystemen zu werden, welcher die Ansprüche seiner Kunden in einer sich rasch verändernden Welt optimal erfüllt. Damit will die Baloise nicht nur mehr als eine Versicherung sein, sondern eine wesentliche Rolle im Leben der Menschen spielen. 2022 ist das erste Jahr von «Simply Safe: Season 2» angelaufen.

## Mitarbeitende

Für «Simply Safe: Season 2» haben wir unsere Ambition bezüglich Arbeitgeberattraktivität erhöht. Bis Ende 2025 wollen wir zu den Top 5 % Arbeitgebern in Europa gehören – über alle Branchen hinweg. Gemessen wird die Zufriedenheit (Employee Happiness) in Staffel 2 mit der Frage «Wie gerne arbeitest du bei Baloise?». Fast 80 % der Mitarbeitenden beantworteten diese Frage im Jahr 2022 positiv und nur 4 % negativ. Zur Messung des letzten Ziels wurde 2022 ein deutlich erweiterter Benchmark mit europäischen Unternehmen aus verschiedenen Industrien evaluiert. Die Startmessung positioniert uns in den Top 36 % dieser Unternehmen. Damit liegt Baloise in einem herausfordernden Umfeld nahe am oberen Drittel der besten Arbeitgeber in Europa. Baloise wird als sehr guter Arbeitgeber wahrgenommen, der Mitarbeitenden einen grossen Entscheidungsspielraum bietet und ihnen den persönlichen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens klar aufzeigt. In den kommenden Jahren arbeiten wir darauf hin, die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern.

## Kunden

Wir haben das Ziel, zwischen 2022 und 2025 insgesamt 1.5 Millionen zusätzliche Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Damit wollen wir uns gegenüber «Simply Safe: Season 1» nochmals steigern, in der wir ein Wachstum um fast eine Million zusätzliche Kundinnen und Kunden erreicht haben. Dies durch einen noch stärkeren Fokus auf die Kundenbedürfnisse, massgeschneiderte Omnikanal-Kommunikation sowie innovative Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Versicherung, Assistance und Vorsorge. Aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2022 ist das Wachstum etwas geringer ausgefallen als ursprünglich erwartet. Dennoch konnten wir auch im ersten Jahr von «Simply Safe: Season 2» wieder ein gutes Kundenwachstum verzeichnen und haben insgesamt 173'000 neue Kundinnen und Kunden durch organisches Wachstum gewonnen. Ein wesentlicher Teil stammt dabei aus den Ökosystemen Heim & Mobilität. Alle Ländereinheiten haben zum positiven Wachstum beigetragen.

## Aktionäre

Wir beabsichtigen, bis 2025 insgesamt CHF 2 Mrd. Barmittel in die Holding zu leiten. Das entspricht einer Erhöhung des Ziels um 25 % im Vergleich zur vorhergehenden Phase. In Staffel 1 konnten wir einen Barmittelfluss von CHF 2 Mrd. in fünf Jahren erreichen. Die Aktionäre profitieren von einem guten Barmittelfluss unmittelbar, da es die konsequente Weiterführung der attraktiven und nachhaltigen Dividendenpolitik ermöglicht. Durch gezielte Investitionen in neue strategische Projekte, die zusätzliche Erträge aus bestehenden und neuen Geschäftsfeldern generieren sollen, besteht zudem mittelbar die Option auf weitere Wertsteigerungen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, 60–80 % der Barmittel als Dividende an die Aktionäre zu zahlen; 10–30 % werden für Investitionen in Innovationen eingesetzt. Im Jahr 2022 konnten wir den guten Barmittelfluss der Vorjahre sogar erneut übertreffen. Mit CHF 471 Mio. liegt er rund 9 % über dem Vorjahreswert.

## III.2. Konzernstruktur

Die Baloise Gruppe führt ihre Geschäftstätigkeiten nach strategischen Geschäftseinheiten, die in der Regel regional unter einheitlicher Führung zusammengefasst sind. Finanz- und Führungsinformationen für sämtliche relevanten Managemententscheidungen liegen auf Ebene dieser strategischen Geschäftseinheiten vor. Ferner sind dort die Verantwortungsträger (Chief Operating Decision Maker) organisatorisch angesiedelt. Demnach werden Konzerneinheiten – unabhängig von deren Gesellschaftssitz – in den berichtspflichtigen Segmenten

- Schweiz
- Deutschland
- Belgien
- Luxemburg

geführt.

Die folgende Tabelle stellt die wesentlichen Tochtergesellschaften, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen signifikanten Anteil an die Bruttoprämien, an den Nettoertrag oder an die Bilanzsumme der Baloise Gruppe beisteuern, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Niederlassungen unter Angabe der quantitativen Beteiligungsverhältnisse dar:

### Bedeutende Tochtergesellschaften

31.12.2022	Haupttätigkeit	Geschäftsbereiche <sup>1</sup>	Anteil der Gruppe an Stimmrechten / Kapital in Prozent	Währung
<b>Schweiz</b>				
Baloise Holding AG, Basel	Holding	Ü	Holding	CHF
Baloise Versicherung AG, Basel	Nichtleben	NL	100.00	CHF
Baloise Leben AG, Basel	Leben	L	100.00	CHF
Baloise Bank AG, Solothurn	Bank	B	100.00	CHF
Haakon AG, Basel	Übrige	Ü	74.75	CHF
Baloise Asset Management AG, Basel	Anlageverwaltung	B	100.00	CHF
Baloise Asset Management International AG, Basel	Anlageberatung	B	100.00	CHF
Baloise Fund Invest Advico, Bertrange (Luxemburg)	Übrige	B	100.00	EUR
<b>Deutschland</b>				
Baloise Lebensversicherung AG, Hamburg	Leben	L	100.00	EUR
Baloise Sachversicherungs AG, Bad Homburg	Nichtleben	NL	100.00	EUR
Deutsche Niederlassung der FRIDAY Insurance S.A., Berlin	Nichtleben	NL	88.61	EUR
Baloise Sach Holding AG, Hamburg	Holding	Ü	100.00	EUR

<b>Belgien</b>				
Baloise Belgium NV, Antwerpen	Leben und Nichtleben	L/NL	100.00	EUR
Euromex NV, Antwerpen	Nichtleben	NL	100.00	EUR
<b>Luxemburg</b>				
Baloise (Luxembourg) Holding S.A., Bertrange (Luxemburg)	Holding	Ü	100.00	CHF
Baloise Assurances Luxembourg S.A., Bertrange (Luxemburg)	Nichtleben	NL	100.00	EUR
Baloise Vie Luxembourg S.A., Bertrange (Luxemburg)	Leben	L	100.00	EUR
Baloise Private Equity (Luxembourg) SCS, Luxemburg	Anlageverwaltung	L/NL	100.00	USD
Baloise Alternative Invest S.A. SICAV-RAIF, Luxemburg	Anlageverwaltung	L/NL/Ü	100.00	USD
<b>Übrige Gebiete</b>				
Baloise Life (Liechtenstein) AG, Balzers	Leben	L	100.00	CHF
Succursale française de la société FRIDAY Insurance S.A., Paris	Nichtleben	NL	88.61	EUR

<sup>1</sup> L: Leben, NL: Nichtleben, B: Asset Management & Banking, Ü: übrige Aktivitäten/Konzerngeschäfte

Im Schweizer Heimatmarkt firmiert die Baloise mit der Baloise Leben AG als Lebensversicherungsgesellschaft, der Baloise Versicherung AG als Nichtleben-Versicherungsgesellschaft und der Baloise Bank AG. Die Baloise Schweiz fokussiert sich auf folgende Kundensegmente: Privatpersonen, kleine und mittlere Betriebe sowie ausgewählte Industrieunternehmen. Die Baloise Bank AG ergänzt dabei im Schweizergeschäft das Leistungsangebot im Vermögens- und Hypothekenbereich. Alle drei Schweizer Gesellschaften sind zu 100 % Tochtergesellschaften der Baloise Holding AG.

### III.3. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Gesellschaften erworben oder gegründet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Gesellschaften veräussert. Im ersten Semester 2022 ist die Baloise Finance (Jersey) Ltd. liquidiert worden. Die Beteiligung an der Friday Insurance S.A. hat sich im Geschäftsjahr 2022 infolge einer zusätzlichen Kapitaltransaktion um 1.2% auf neu insgesamt 88.61% erhöht.

Für die Baloise Versicherung AG, Baloise Leben AG und die Baloise Bank AG gab es im Geschäftsjahr keine wesentlichen Ereignisse struktureller Art.

### III.4. Strukturierte Unternehmen und Joint Arrangements

Die Baloise Gruppe hält per Ende des Berichtsjahres ein strukturiertes Unternehmen, die Baloise Fund Invest (Lux), das konsolidiert wird. Die Baloise Fund Invest (Lux) ist eine luxemburgische Gesellschaft in Form einer Investmentgesellschaft mit variablem Kapital. Es handelt sich um eine drittverwaltete SICAV. Die Baloise Fund Invest (Lux) ist ein Umbrella-Fonds, bestehend aus verschiedenen Massen von Guthaben und Verbindlichkeiten, den sogenannten Teilfonds, wobei jeder Teilfonds eine unterschiedliche Anlagepolitik verfolgt. Die Baloise Fund Invest (Lux) und ihre Teilfonds bilden zusammen eine juristische Person. Im Verhältnis der Anteilhaber untereinander gilt jedoch jeder Teilfonds als eigenständig. Gegenüber Dritten haften die Aktiva eines Teilfonds nur für die Schulden und Verpflichtungen, die diesen Teilfonds betreffen. Das vorrangige Ziel der Baloise Fund Invest (Lux) besteht darin, den Anteilhabern die Vorteile einer professionellen Verwaltung zugutekommen zu lassen, die sich am Prinzip der Risikostreuung gemäss der festgelegten Investitionspolitik jedes Teilfonds orientiert. Durch das Halten von Anteilen an der Baloise Fund Invest (Lux) erwachsen keine vertraglichen Verpflichtungen und es bestehen keine Vereinbarungen, die die Baloise Gruppe zu einer finanziellen Unterstützung an die konsolidierte Baloise Fund Invest (Lux) verpflichten.

Ein Joint Venture stellt gemäss IFRS 11 eine mögliche Ausprägung eines Joint Arrangements dar. Im Geschäftsjahr 2022 bestanden bei der Baloise Gruppe keine Joint Arrangements und somit keine Joint Ventures. Gesellschaften, die eine Zweckgesellschaft ähnliche Rolle erfüllen, sind vollkonsolidiert und im Geschäftsbericht der Baloise Holding AG ausgewiesen.

## III.5. Unternehmenserfolg

### III.5.1. Konsolidierter Erfolg der Baloise Gruppe (IFRS)

Der konsolidierte Erfolg der Baloise Gruppe wird in der folgenden Tabelle dem Erfolg des Vorjahres gegenübergestellt und anschliessend kommentiert.

#### Das Wichtigste in Kürze

	2021	2022
in Mio. CHF		
<b>Ertrag</b>		
Verdiente Prämien und Policengebühren (brutto)	7'416.2	7'109.5
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-326.5	-317.8
Verdiente Prämien und Policengebühren (netto)	7'089.7	6'791.7
Ertrag aus Kapitalanlagen	1'159.5	1'157.2
Realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen		
Für eigene Rechnung und eigenes Risiko	370.5	124.0
Für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice und Dritter	1'534.2	-2'057.9
Ertrag aus Dienstleistungen	130.6	130.0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.9	4.9
Sonstige betriebliche Erträge	213.2	178.2
<b>Ertrag</b>	<b>10'502.5</b>	<b>6'328.1</b>
<b>Aufwand</b>		
Bezahlte Versicherungsleistungen (brutto)	-5'813.4	-6'350.5
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	-1'184.7	929.0
Anteil Rückversicherung am Schadenaufwand	529.6	251.7
Abschlusskosten	-655.6	-596.6
Betriebs- und Verwaltungsaufwand für das Versicherungsgeschäft	-856.7	-867.0
Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-124.4	-122.9
Zinsaufwand aus dem Versicherungsgeschäft	-13.6	-11.6
Ergebnis aus Finanzverträgen	-1'168.3	1'609.9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-493.0	-464.8
<b>Aufwand</b>	<b>-9'780.0</b>	<b>-5'622.8</b>
<b>Jahresgewinn vor Finanzierungskosten und Steuern</b>	<b>722.5</b>	<b>705.3</b>
Finanzierungskosten	-24.7	-22.4
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>	<b>697.9</b>	<b>682.9</b>
Ertragssteuern	-114.6	-138.4
<b>Jahresgewinn des Konzerns</b>	<b>583.3</b>	<b>544.5</b>
Zuguteilt an:		
Aktionäre	588.4	548.0
Nicht beherrschende Anteile	-5.1	-3.5
Gewinn/Verlust pro Aktie		
Unverwässert in CHF	13.06	12.13
Verwässert in CHF	13.05	12.12

Die Baloise Gruppe führt ihre Geschäftstätigkeiten nach strategischen Geschäftseinheiten, die in der Regel regional unter einheitlicher Führung zusammengefasst sind. Die Erträge nach Geschäftsbereichen sind in «Nichtlebensversicherung», «Lebensversicherung», «Asset Management & Banking» und «Übrige Aktivitäten» segmentiert.

### III.5.1.1. Überblick

Der Aktionärgewinn für das Geschäftsjahr 2022 liegt mit CHF 548.0 Mio. um 6.9 % tiefer als im Vorjahr (2021: CHF 588.4 Mio.). Einmalig positiv auf den Gewinn wirkten nicht mehr benötigte Reserven aufgrund des geplanten Verkaufs des deutschen Krankenhaushaftpflichtgeschäfts sowie zinsbedingter Reserveauflösungen aus dem Unfallkrankengeschäft der Schweiz. Belastet wurde der Gewinn durch Reserveverstärkungen aufgrund der gestiegenen Inflation. In Summe belasten diese Effekte den Gewinn negativ mit CHF 37.2 Mio.

Einen starken Beitrag zum Gewinn leistete insbesondere das Schweizer Lebengeschäft, das von einem Anstieg der Zinsen sowie den kontinuierlichen Optimierungen im Bestand der Lebensversicherungen profitierte. In Summe trugen alle Geschäftsbereiche zum soliden Gewinn von Baloise bei.

Der Vorsteuergewinn (EBIT) der Gruppe lag bei CHF 705.3 Mio. (2021: CHF 722.5 Mio.). Das Geschäftsvolumen der Gruppe verringert sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Verschiebungen im traditionellen Lebengeschäft mit der beruflichen Vorsorge, tieferen Volumina im Geschäft mit anlagegebundenen Lebensversicherungen sowie Währungseffekten. Gesamthaft resultierte ein Rückgang des Geschäftsvolumens um 8.7 % auf CHF 8'760.9 Mio. (2021: CHF 9'591.1 Mio.). In Lokalwährung beläuft sich der Rückgang auf 5.1 %.

### III.5.1.2. Nichtleben

Im Nichtlebensgeschäft konnte währungsbereinigt in allen Märkten ein positives organisches Wachstum erzielt werden. In CHF resultierte ein Rückgang von 2.3 % auf CHF 3'969.1 Mio. (2021: CHF 4'063.4 Mio.), in Lokalwährung beträgt das Wachstum 2.4 %. Im Markt Schweiz konnten die gebuchten Bruttoprämien um gute 2.7 % auf CHF 1'429.9 Mio. gesteigert werden (2021: CHF 1'392.7 Mio.). Die belgische Einheit wies in Lokalwährung ein leichtes Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 0.7 % aus. In CHF resultierte ein Rückgang der gebuchten Bruttoprämien um 6.4 % auf CHF 1'538.9 Mio. (2021: CHF 1'644.3 Mio.). In Deutschland konnten wir in Lokalwährung ein ansprechendes Wachstum von 5.2 % erzielen. In CHF resultierte ein Rückgang um 2.2 % auf CHF 802.5 Mio. (2021: CHF 821.0 Mio.). Das Luxemburger Geschäft erzielte ein Bruttoprämienvolumen von CHF 141.8 Mio. In Lokalwährung entspricht dies einem Wachstum von 2.7 %, in CHF einem Rückgang von 4.5 % (2021: CHF 148.5 Mio.).

Der Vorsteuergewinn (EBIT) des Nichtlebensgeschäfts konnte trotz der Reserveverstärkungen zur Abfederung der Inflationseffekte um 5.9 % auf CHF 321.7 Mio. gesteigert werden (2021: CHF 303.9 Mio.). Die eingangs erwähnten Einmaleffekte belasten den Schaden-Kosten-Satz netto mit 1.4 Prozentpunkten.

Trotzdem wurde der Wert auf gute 91.9% verbessert (2021: 92.6 %), was einerseits auf die im Vergleich zum Vorjahr geringere Schadenlast sowie tiefere Kosten zurückgeführt werden kann.

### III.5.1.3. Leben

Das Geschäftsvolumen des Lebensgeschäfts reduzierte sich in CHF um 13.3 % beziehungsweise um 10.6 % in Lokalwährung auf CHF 4'791.8 Mio. (2021: CHF 5'527.7 Mio.). Ausschlaggebend für diesen Rückgang ist hauptsächlich der sich manifestierende Trend, dass teilautonome Lösungen im Schweizer Kollektiv-Lebensgeschäft dem Vollversicherungsmodell vorgezogen werden. Entsprechend sehen wir eine Verringerung der Prämien im traditionellen Lebensgeschäft um 6.8 % auf CHF 3'160.8 Mio. (2021: CHF 3'389.7 Mio.), wobei dies zum Grossteil auf das Schweizer Geschäft mit einem Rückgang von 7.9 % auf CHF 2'512.6 Mio. zurückzuführen ist (2021: CHF 2'727.8 Mio.).

In Deutschland konnte dank des erhöhten Neugeschäfts mit Biometrieprodukten und Altersvorsorge in Lokalwährung ein Prämienwachstum von 4.2 % auf CHF 385.4 Mio. erzielt werden (2021: CHF 397.9 Mio.). In CHF war die Prämienentwicklung um 3.1 % rückläufig.

In Belgien konnten die gebuchten Bruttoprämien des Lebensgeschäfts um gute 3.4 % auf CHF 195.7 Mio. gesteigert werden (2021: CHF 189.3 Mio.). In Lokalwährung entspricht der Zuwachs starken 11.2 %.

In Luxemburg war das Geschäft rückläufig, und es resultierte in einem Prämienvolumen von CHF 66.9 Mio. (2021: CHF 74.5 Mio.). Das Volumen der Prämien mit Anlagecharakter ist im Vergleich zum Vorjahr mit einer Veränderung von - 23.7 % deutlich rückläufig und lag per Jahresende bei CHF 1'631.0 Mio. (2021: CHF 2'138.0 Mio.). Wie in der jüngeren Vergangenheit zu beobachten war, reagiert das «Freedom of Service»-Geschäft, das hauptsächlich aus Luxemburg betrieben wird, empfindlich und mit hoher Volatilität auf Marktunsicherheiten. Die Entwicklung der Kapitalmärkte im Jahr 2022 sowie die hohe Unsicherheit aufgrund des Krieges in Europa widerspiegeln sich in einem deutlichen Prämienrückgang für das vergangene Geschäftsjahr.

Das EBIT des Lebensgeschäfts konnte im Jahr 2022 erneut auf einem hohen Niveau gehalten werden und lag im Geschäftsjahr bei sehr guten CHF 376.7 Mio. (2021: CHF 406.7 Mio.). Dies ist etwas tiefer als der Vorjahreswert, der aber aufgrund einer sehr positiven Kapitalmarktentwicklung im Jahr 2021 aussergewöhnlich hoch war. Dank der kontinuierlichen Optimierungen des Businessmix, Gewinnbeiträgen aus unserem Immobilienportfolio sowie durch die verbesserte Zinssituation konnte im Jahr 2022 wieder ein hervorragender Gewinnbeitrag erzielt werden.

Die Neugeschäftsmarge im Lebensgeschäft stieg im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der höheren Zinsen auf 53.5 % (2021: 39%). Die Zinsmarge verbesserte sich auf gute 117 Basispunkte (2021: 108 Basispunkte). Der Anstieg resultierte durch höhere laufende Erträge, während der durchschnittliche Garantiezins auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr lag.



Die Entwicklung der Perspectiva Sammelstiftung profitierte vom Trend hin zu teilautonomen Sammelstiftungen und verlief 2022 sehr zufriedenstellend. Der Kundenbestand konnte im achten operativen Jahr erneut kontinuierlich weiter ausgebaut werden und liegt per Jahresende 2022 bei 4'427 Firmen mit rund 19'600 Versicherten und ca. CHF 1.4 Mrd. Stiftungsvermögen. Trotz des von Vorsicht geprägten Umfelds geht der Trend in Richtung teilautonome Vorsorgelösungen weiter.

#### III.5.1.4. Asset Management

Die gesamten verwalteten Assets under Management (AuM) des Asset Managements von Baloise lagen per 31. Dezember 2022 bei CHF 55.8 Mrd., was einer Wertveränderung von – 15.1 % gegenüber dem Vorjahresendwert von CHF 65.7 Mrd. entspricht. Der Rückgang erklärt sich durch den Zinsanstieg und die dadurch entstandene Wertminderung auf dem Obligationenportfolio bei den Versicherungsgeldern sowie durch die rückläufigen Aktienmärkte und den schwachen Euro- Franken-Kurs. Dank des vorteilhaften Businessmixes hielten sich die Gebühreneinnahmen im Vergleich zur Entwicklung der AuM gut.

Trotz des generell schwierigen Anlagemarkts konnte das bisherige Wachstum weitergeführt werden. Im Drittkundengeschäft flossen für das Jahr 2022 Net New Assets in Höhe von CHF 960.0 Mio. zu. Dies entspricht dem Wachstum aus dem Vorjahr. Die verwalteten Vermögen sind marktbedingt um – 5.9 % von CHF 13.4 Mrd. auf CHF 12.6 Mrd. gesunken. Für institutionelle Anleger wurde unter anderem erfolgreich eine Privatmarktstrategie für Infrastrukturfremdkapital lanciert, für die ein erstes Closing in der Höhe von EUR 75 Mio. verzeichnet wurde. Ganz im Zeichen des in der Berichtsperiode neu lancierten einheitlichen Baloise Brands trug auch dieses Jahr die Zusammenarbeit zwischen Asset Management und Bank zu den Net New Assets bei. In der Berichtsperiode wurden uns CHF 268.5 Mio. an Vermögen zur Verwaltung anvertraut.

#### III.5.1.5. Kapitalanlagen

In den nachfolgenden Tabellen werden die laufenden Erträge der Versicherungen sowie Anlageperformance für die Baloise Gruppe nach Anlageklassen für Vorjahr und Geschäftsjahr dargestellt. In den Erträgen aus Renditeliegenschaften sind hauptsächlich Mietzinserträge enthalten. In den Erträgen aus Finanzanlagen mit Eigenkapitalcharakter sind vorwiegend Dividendenerträge enthalten, in jenen aus Finanzanlagen mit Fremdkapitalcharakter hauptsächlich Zinserträge und Nettoerträge aus der Zu- und Abschreibung infolge Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Erträge aus Hypotheken und Darlehen sowie flüssigen Mitteln stammen vorwiegend aus deren Verzinsung.

## Laufender Ertrag Versicherung<sup>1</sup>

	2021			2022		
	Nichtleben	Leben	Total	Nichtleben	Leben	Total
in Mio. CHF						
Renditeliegenschaften	36.9	248.5	285.4	36.5	242.6	279.1
Aktien	33.4	77.1	110.5	32.8	77.5	110.2
Alternative Finanzanlagen	1.1	9.0	10.1	3.1	13.0	16.1
Festverzinsliche Wertpapiere	62.2	487.7	549.9	67.3	494.5	561.8
Hypothekarische Anlagen	6.6	56.5	63.1	6.1	51.6	57.8
Policen- und übrige Darlehen	12.3	58.5	70.8	11.6	49.4	61.0
Flüssige Mittel	-0.6	-1.2	-1.8	0.0	-0.3	-0.3
<b>Total laufender Ertrag</b>	<b>151.9</b>	<b>936.1</b>	<b>1'088.0</b>	<b>157.3</b>	<b>928.4</b>	<b>1'085.7</b>

<sup>1</sup> Ohne Anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice und von Dritten.

## Anlageperformance

2021 <sup>1</sup>	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien	Renditeliegenschaften	Hypothekarische Anlagen, Policen- und übrige Darlehen	Alternative Finanzanlagen, derivative und flüssige Mittel	Total
in Mio. CHF						
Laufender Ertrag	551.3	111.0	286.4	203.0	7.8	1'159.5
Realisierte Gewinne und Verluste und erfolgswirksame Wertminderungen (netto)	-137.0	152.2	239.6	-6.3	122.1	370.5
Veränderung nicht realisierter Gewinne und Verluste im Eigenkapital	-1'059.2	298.5	-	-	270.6	-490.0
Kosten der Anlageverwaltung	-54.8	-7.3	-28.0	-14.7	-8.3	-113.2
<b>Betriebswirtschaftlicher Erfolg</b>	<b>-699.7</b>	<b>554.4</b>	<b>498.0</b>	<b>182.0</b>	<b>392.2</b>	<b>926.8</b>
Durchschnittlicher Anlagebestand	34'989.3	3'760.5	8'437.4	16'556.9	4'196.1	67'940.2
<b>Performance in Prozent</b>	<b>-2.0</b>	<b>14.7</b>	<b>5.9</b>	<b>1.1</b>	<b>9.3</b>	<b>1.4</b>

<sup>1</sup> Ohne Anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice und von Dritten.

2022 <sup>1</sup>	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien	Renditeliegenschaften	Hypothekarische Anlagen, Policen- und übrige Darlehen	Alternative Finanzanlagen, derivative und flüssige Mittel	Total
in Mio. CHF						
Laufender Ertrag	563.0	110.7	279.7	188.4	15.3	1'157.2
Realisierte Gewinne und Verluste und erfolgswirksame Wertminderungen (netto)	-317.8	153.7	242.7	-78.0	123.5	124.0
Veränderung nicht realisierter Gewinne und Verluste im Eigenkapital	-5'197.5	-485.2	-	-	-22.2	-5'704.8
Kosten der Anlageverwaltung	-55.9	-6.7	-28.1	-9.6	-10.1	-110.4
<b>Betriebswirtschaftlicher Erfolg</b>	<b>-5'008.2</b>	<b>-227.5</b>	<b>494.3</b>	<b>100.8</b>	<b>106.5</b>	<b>-4'534.0</b>
Durchschnittlicher Anlagebestand	32'061.7	3'662.6	8'479.8	15'800.9	4'097.7	64'102.6
<b>Performance in Prozent</b>	<b>-15.6</b>	<b>-6.2</b>	<b>5.8</b>	<b>0.6</b>	<b>2.6</b>	<b>-7.1</b>

<sup>1</sup> Ohne Anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice und von Dritten.

### III.5.1.6. Performance der Kapitalanlagen

Der Krieg in der Ukraine und steigende Inflation prägten die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr. Am Obligationenmarkt führte dies zu starken Zinsanstiegen. Der globale Aktienmarkt verlor zudem beinahe 20 % an Wert im Verlauf des Jahres. Angesichts des sehr herausfordernden Marktumfelds kann mit CHF 1'123.0 Mio. ein gutes Anlageergebnis auf Versicherungsgeldern ausgewiesen werden (2021: CHF 1'351.2 Mio.). Der laufende Ertrag konnte infolge der weiteren Umschichtungen von Obligationen zu Private Debt mit CHF 1'085.7 Mio. sogar auf dem Niveau des Vorjahrs (2021: CHF 1'088.0 Mio.) gehalten werden. Die Brutto-Wertberichtigungen liegen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 76.9 Mio. höher und sind im Wesentlichen auf die rückläufige Marktentwicklung zurückzuführen. Der in der Erfolgsrechnung erfasste Gewinn von CHF 414.0 Mio. ist im Lichte dieser Entwicklungen erfreulich ausgefallen (2021: CHF 507.4 Mio.). Gestiegene Währungsabsicherungskosten sowie der rückläufige Euro-Franken-Kurs belasten das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um zusätzliche CHF 66.1 Mio. Dennoch erwies sich die Anlagerendite auf den Versicherungsgeldern mit 2.0 % als resilient (2021: 2.2 %). Die nicht realisierten Mehrwerte sind aufgrund der deutlich gestiegenen Zinsen und Spreads sowie der Aktienmarktkorrektur um CHF 5.7 Mrd. gesunken. Die IFRS-Performance der Versicherungsgelder (einschliesslich der nicht erfolgswirksamen Netto-Wertveränderungen der Kapitalanlagen, aber ohne Wertänderung der bis zum Verfall gehaltenen Fremdkapitalinstrumente) liegt mit - 8.1 % unter der IFRS-Performance des Vorjahrs von 1.4 %.

### III.5.1.7. Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Die Veränderung nicht realisierter Gewinne und Verluste aus den Kapitalanlagen spiegelt sich in der Veränderung des übrigen Gesamtergebnisses wider. Die sonstige Eigenkapitalveränderung (inkl. nicht beherrschende Anteile) setzt sich wie folgt zusammen:

#### Übriges Gesamtergebnis

	2021	2022
in Mio. CHF		
<b>Nicht in die Erfolgsrechnung zu übertragende Positionen</b>		
Veränderung der Reserven aus Umklassifizierung Renditeliegenschaften	11.5	0.0
Veränderung der Reserven aus Forderungen und Verbindlichkeiten leistungsorientierter Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	350.8	222.0
Veränderung aus Shadow Accounting	-35.2	-96.8
Währungsumrechnungsdifferenzen	4.6	4.0
Latente Steuern	-57.7	-31.8
<b>Total nicht in die Erfolgsrechnung zu übertragende Positionen</b>	<b>274.1</b>	<b>97.4</b>
<b>In die Erfolgsrechnung zu übertragende Positionen</b>		
<b>Finanzanlagen jederzeit verkäuflich:</b>		
Gewinne und Verluste aus dem Geschäftsjahr	-173.4	-5'463.0
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	-259.4	-225.5
<b>Total Finanzanlagen jederzeit verkäuflich</b>	<b>-432.8</b>	<b>-5'688.4</b>
<b>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:</b>		
Gewinne und Verluste aus dem Geschäftsjahr	2.9	0.3
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	-	-
<b>Total Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>	<b>2.9</b>	<b>0.3</b>
<b>Absicherungsreserve auf derivativen Finanzinstrumenten als Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft:</b>		
Gewinne und Verluste aus dem Geschäftsjahr	-34.8	-11.9
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	-0.6	-0.4
<b>Total Absicherungsreserve auf derivativen Finanzinstrumenten als Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft</b>	<b>-35.4</b>	<b>-12.4</b>
<b>Reserven aus Umklassifizierung Finanzanlagen bis zum Verfall gehalten:</b>		
Gewinne und Verluste aus dem Geschäftsjahr	-	-
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	-0.8	-0.8
<b>Total Reserven aus Umklassifizierung Finanzanlagen bis zum Verfall gehalten</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.8</b>
Veränderung aus Shadow Accounting	221.0	2'139.5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-128.7	-177.5
Latente Steuern	73.7	651.4
<b>Total in die Erfolgsrechnung zu übertragende Positionen</b>	<b>-300.1</b>	<b>-3'088.0</b>
<b>Total übriges Gesamtergebnis</b>	<b>-26.0</b>	<b>-2'990.6</b>

### III.5.1.8. Sonstige Erträge

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung von sonstigen betrieblichen Erträgen:

#### Sonstige betriebliche Erträge

	2021	2022
in Mio. CHF		
Zinsertrag aus Forderungen aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	7.2	6.8
Übrige Zinserträge	0.8	2.5
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	0.5	0.3
Währungsgewinne auf Forderungen und Verbindlichkeiten	22.0	20.0
Wertaufholungen auf wertberichtigten finanziellen Forderungen	8.5	7.4
Fremderträge auf selbstgenutzten Liegenschaften	3.1	1.8
Ertrag aus Entwicklungsliegenschaften	46.4	28.3
Übrige Erträge	124.6	111.1
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>213.2</b>	<b>178.2</b>

### III.5.2. Unternehmenserfolg Baloise Leben AG (OR)

Die Jahresrechnung der Baloise Leben AG wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes erstellt.

Die Baloise Leben AG weist im Berichtsjahr einen Gewinn von 150.3 Mio. CHF (Vorjahr 91.0 Mio. CHF) aus.

#### III.5.2.1. Auslandgeschäft

Aus Gründen der Wesentlichkeit wird auf eine detaillierte Publikation des Auslandgeschäfts verzichtet. Es werden im Berichtsjahr lediglich Prämien, Leistungen und Verwaltungsaufwendungen des Fürstentum Liechtenstein Geschäfts offengelegt.

#### III.5.2.2. Einzelleben

Das Neugeschäft bei den Jahresprämien läuft im Berichtsjahr weiterhin sehr gut, insbesondere die Anteilgebundenen Produkte Baloise Fonds Plan als auch Baloise Safe Plan. Gleichzeitig geht das traditionelle kapitalgebundene Geschäft insbesondere durch Abläufe zurück. Gesamthaft konnten die wiederkehrenden Prämien leicht gesteigert werden.

Auch bei den Einmalprämien verliert das traditionelle Geschäft weiterhin an Bedeutung. Hingegen konnte beim Anlagegebundenen Geschäft, insbesondere durch die BSI Tranche, ein schönes Wachstum erzielt

werden. Dieses Wachstum kann den Rückgang des traditionellen Geschäfts überkompensieren, so dass auch die Einmalprämien gesteigert werden konnten.

Gesamthaft erhöht sich das Prämienvolumen im Einzellebengeschäft im Berichtsjahr gesamthaft um 0.5% auf 530.0 Mio. CHF (Vorjahr 527.5 Mio. CHF).

Die Prämien für die klassischen Lebensversicherungsprodukte verringern sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 388.9 Mio. CHF (Vorjahr 399.2 Mio. CHF).

Die Produkte der anteilsgebundenen Lebensversicherung verzeichnen jedoch einen Anstieg von 12.8 Mio. CHF auf 141.1 Mio. CHF (Vorjahr 128.3 Mio. CHF).

Die Abnahme der Zahlungen für Versicherungsfälle im Einzelleben um 36.1 Mio. CHF auf 607.3 Mio. CHF (Vorjahr 643.4 Mio. CHF) ist insbesondere auf tiefere Kapitalauszahlungen im Todes- und Erlebensfall zurückzuführen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen reduzieren sich im Einzelleben aufgrund vom Bestandesablauf und höheren technischen Zinsen um 298.0 Mio. CHF (im Vorjahr Abnahme von 136.7 Mio. CHF).

### III.5.2.3. Kollektivleben

Im Berichtsjahr hat sich das Prämienvolumen der beruflichen Vorsorge um 210.1 Mio. CHF auf 2'106.2 Mio. CHF (Vorjahr 2'316.3 Mio. CHF) verringert. Verantwortlich hierfür ist der beobachtbare Markttrend hin zu teilautonomen Vorsorgelösungen, welcher bei der Baloise Leben AG teilweise durch unsere teilautonome Stiftung Perspectiva aufgefangen werden konnte.

Die teilautonome Vorsorgelösung Perspectiva erfreut sich dabei auch im Berichtsjahr ungemindert grosser Nachfrage im kleinen und mittleren Kundensegment. Sie bildet damit einen wichtigen Baustein innerhalb unseres Produktangebots in der beruflichen Vorsorge.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle haben sich 2022 um 666.3 Mio. CHF auf 2'734.6 Mio. CHF erhöht (Vorjahr 2'068.4 Mio. CHF). Haupttreiber für diese Zunahme sind erhöhte Auszahlungen der Alterskapitalien und Abgänge.

Die Altersrenten nehmen gemäss den Erwartungen zu. Aufgrund qualitativ hochstehender Risikoprüfungen und dank gezielten Reintegrationsmassnahmen bleiben die Invaliditätsleistungen nahezu konstant.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Kollektivleben verringern sich um 443.0 Mio. CHF (Vorjahr Erhöhung von 457.9 Mio. CHF). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Deckungskapitals infolge höherer Abgänge zurückzuführen.

#### III.5.2.4. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen auf eigene Rechnung

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen verringern sich leicht auf 186.8 Mio. CHF (Vorjahr 190.2 Mio. CHF).

#### III.5.2.5. Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 137.6 Mio. CHF auf 458.9 Mio. CHF gesunken. Dies kann mit der negativen Kapitalmarktentwicklung auch aufgrund des Konfliktes in der Ukraine, sowie des Rückgangs des EUR-Kurses im Vergleich zum Vorjahr begründet werden. Letzterer führte zu höheren Währungsverlusten aus EUR-Titeln. Ausserdem wurden gegenüber Vorjahr tiefere Gewinne aus Liegenschaftsverkäufen erzielt. Des Weiteren belasten die weiterhin niedrigen Zinserträge im Rahmen des historischen Tiefzinsumfeldes (Darlehen, Hypotheken, festverzinsliche Wertpapiere) das Kapitalanlageergebnis. Gegenläufig konnten höhere Erträge aus nicht stimmberechtigten Beteiligungen erzielt werden.

#### III.5.2.6. Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung

Der deutliche Rückgang bei den Kapital- und Zinserfolgen aus anteilsgebundenen Lebensversicherungen kann im Wesentlichen mit den gesunkenen Aktienkursen erklärt werden.

#### III.5.2.7. Sonstige finanzielle Erträge / Aufwendungen

Der im Jahr 2022 ausgewiesene Nettoertrag von 3.4 Mio. CHF (Vorjahr Nettoaufwand -0.2 Mio. CHF) resultiert primär aus Währungs- und Zinseffekten.

### III.5.3. Unternehmenserfolg Baloise Versicherung AG (OR)

Die Jahresrechnung wird gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes erstellt. Der Gewinn 2022 beträgt 93.0 Mio. CHF (Vorjahr 172.9 Mio. CHF).

#### III.5.3.1. Direktes Geschäft

Die Bruttoprämien zeigen gegenüber dem Vorjahr erneut ein erfreuliches Wachstum und steigen auf 1'392.1 Mio. CHF (Vorjahr 1'362.0 Mio. CHF). Fast alle Branchen, insbesondere Sach, Motorfahrzeug, Transport und allgemeine Haftpflicht zeigen ein positives Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

Im direkten Schweizer Geschäft steigen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 900.9 Mio. CHF (Vorjahr 791.8 Mio. CHF) an. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den hohen

Schadenaufwendungen, welche durch die massiven Sommer-Unwetter in den Branchen Sach und Motorfahrzeug verursacht wurden. Durch die ausserordentliche Inflation wurden zusätzliche Reserven gebildet, sowohl für neue als auch für bereits bestehende Schadenfälle. Diese Nachreservierung reduziert den Abwicklungsgewinn.

Das Ergebnis des direkten Auslandsgeschäfts weist einen Verlust im Schadenergebnis von 8.2 Mio. CHF (Vorjahr 0.8 Mio. CHF Gewinn) aus.

Der Abschluss- und Verwaltungsaufwand (für eigene Rechnung) im direkten Schweizer Geschäft bleibt mit 355.5 Mio. CHF nahezu auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr 354.4 Mio. CHF).

Insgesamt ist die Profitabilität des Schweizer-Nichtlebensgeschäftes trotz der massiven Sommer-Unwetter und der Inflation weiterhin gut.

### III.5.3.2. Indirektes Geschäft

Das indirekte Geschäft beinhaltet vor allem Verträge mit Konzerngesellschaften in den Ländern Deutschland, Belgien und Luxemburg. Das Prämienvolumen liegt mit 179.5 Mio. CHF erneut deutlich über dem Vorjahr (155.2 Mio. CHF). Der Zuwachs resultiert insbesondere aus den Branchen Motorfahrzeug, Sach und Haftpflicht.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind mit 129.0 Mio. CHF über dem Vorjahr (116.3 Mio. CHF). Die Steigerung resultiert v.a. aus einem Sturm-Ereignis im Februar 2022 in Belgien.

### III.5.3.3. Rückversicherung

Im direkten Schweizer Geschäft steigt der Anteil der Rückversicherung an der Bruttoprämie im laufenden Jahr auf 82.8 Mio. CHF (Vorjahr 74.7 Mio. CHF). Der Anstieg resultiert aus höheren jährlichen Prämien sowie höheren Wiederauffüllungsprämien.

Der Anteil am Aufwand für Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen steigt im direkten Geschäft auf 33.0 Mio. CHF (Vorjahr -7.5 Mio. CHF). Nach zwei Jahren ausserordentlich hohen Anteilen, die an die Rückversicherung zediert werden konnten (2020 Corona-Pandemie und 2021 Unwetter-Schäden), konnten im Jahr 2022 deutlich weniger Unwetter-Schäden zediert werden.

### III.5.3.4. Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.2 Mio. CHF auf 63.1 Mio. CHF gesunken. Dies kann mit dem Rückgang des EUR-Kurses im Vergleich zum Vorjahr begründet werden, welcher zu höheren Währungsverlusten aus EUR-Titeln führte. Des Weiteren belasten die weiterhin niedrigen Zinserträge im Rahmen des historischen Tiefzinsumfeldes (Darlehen, Hypotheken, festverzinsliche Wertpapiere) das



Kapitalanlageergebnis. Gegenläufig konnten höhere Erträge aus nicht stimmberechtigten Beteiligungen erzielt werden.

### III.5.3.5. Sonstige finanzielle Erträge / Aufwendungen netto

Der im Jahr 2022 ausgewiesene höhere Nettoaufwand von -10.9 Mio. CHF (Vorjahr -5.8 Mio. CHF) stammt aus höheren realisierten Währungsverlusten aus diversen in EUR geführten konzerninternen Beziehungen.

### III.5.3.6. Sonstige Erträge / Aufwendungen netto

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.1 Mio. CHF gesunken. Diese Entwicklung ergibt sich aufgrund gegenläufiger Effekte aus höheren Dienstleistungserträgen (5.4 Mio. CHF) und höheren Auflösungen aus nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen (12.6 Mio. CHF), welche höheren Dienstleistungsaufwendungen (12.1 Mio. CHF) gegenüberstehen.

Per 31.12.2022 beschäftigte die Baloise Versicherung AG 3'368 FTE<sup>1</sup> (Vorjahr: 3'319 FTE). Davon sind 2'611 FTE im Innendienst (Vorjahr 2'548 FTE) und 757 FTE (Vorjahr 771 FTE) im Aussendienst tätig. Die Mitarbeiter der Baloise Leben AG sind bei der Baloise Versicherung AG beschäftigt. Die Personalkosten werden intern weiterverrechnet.

---

<sup>1</sup>FTE (englisch für full time equivalent, deutsch Vollzeitäquivalent). Das Vollzeitäquivalent gibt an, wie viele Vollzeitstellen sich rechnerisch bei einer gemischten Personalbelegung mit Teilzeitbeschäftigten ergeben.

## IV. Corporate Governance und Risikomanagement

### IV.1. Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

#### IV.1.1. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Baloise Holding AG sowie der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG sind in der personellen Zusammensetzung identisch. Im Berichtsjahr wurden Dr. Thomas von Planta (Präsident), Christoph B. Gloor, Dr. Maya Bundt, Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen, Hugo Lasat, Christoph Mäder, Dr. Markus Neuhaus, Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Claudia Dill und Prof. Dr. Marie-Noëlle Venturi - Zen-Ruffinen als Mitglieder des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt.

Dr. Andreas Beerli und Thomas Pleines stellten sich nach elf beziehungsweise zehn erfolgreichen Jahren im Verwaltungsrat der Baloise Holding AG an der Generalversammlung vom 29. April 2022 nicht mehr zur Wiederwahl.

#### IV.1.2. Geschäftsleitung

Gemäss den jeweiligen Organisationsreglementen sind die obersten Geschäftsleitungsorgane der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG identisch mit der Geschäftsleitung der Baloise Holding AG (Konzernleitung). Im Berichtsjahr blieb die Besetzung der Geschäftsleitung unverändert und setzt sich zusammen aus: Gert De Winter (Group CEO), Dr. Alexander Bockelmann (Leiter Konzernbereich Group IT), Dr. Carsten Stolz (Leiter Konzernbereich Finanz), Dr. Matthias Henny (Leiter Konzernbereich Asset Management) und Michael Müller (Leiter Konzernbereich Schweiz).

### IV.2. Risikomanagement

Risikomanagement ist eine der grundlegenden Kernfähigkeiten unserer Gruppe. Die Gesellschaften bei Baloise haben entsprechende Prozesse, Modelle und Strukturen entwickelt und implementiert. Sie verfolgen das Ziel, diese Fähigkeiten ständig weiterzuentwickeln und an die herrschende Situation anzupassen, um so den maximalen Nutzen für Baloise zu erzielen. Durch integriertes Risikomanagement werden Konzernsynergien effektiv genutzt und die Management-Prozesse im Konzern aufeinander abgestimmt.

Das zentrale Risikomanagement bei Baloise ist im Konzernbereich Finanz dem Leiter Konzernbereich Finanz unterstellt und unter anderem verantwortlich für:

- die Definition einer geeigneten Risk-Governance Struktur und die entsprechenden Richtlinien
- die Methodik der Risikomessung und der Controlling-Prozesse
- das Risikoreporting auf Gruppenstufe an die Konzernleitung und an den Verwaltungsrat
- die strategische Risikosteuerung im Rahmen des festgelegten Risikoappetits
- die Vertretung der Risikomanagementaspekte in fachlichen Themen (wie bei der Kapitalanlage oder Rückversicherung) und Konzernprojekten
- die Aggregation der Risiken aus den Strategischen Geschäftseinheiten
- die Implementierung eines Limitensystems und die Durchführung von Stresstests im Sinne eines Frühwarnsystems
- die Sicherstellung eines wirksamen Internen Kontrollsystems (IKS)
- die Sicherstellung eines wirksamen Business Continuity Managements (BCM)

Das Risk Committee unter Leitung des Leiters Konzernbereich Finanz fungiert für Fragen des Risikomanagements als Gremium zur Vorbereitung von Entscheidungen zu Handen der Konzernleitung.

Die Organisation auf Stufe Gesellschaft bzw. die organisatorische Einordnung des Risikomanagements in die Gesamtorganisation der Geschäftseinheit ist abhängig von der lokalen Gesetzgebung. Das lokale Risikomanagement ist unter anderem verantwortlich für:

- die Risikomessung unter Berücksichtigung der Richtlinien des Konzerns zum Kapitalisierungsmodell und von lokalen Gegebenheiten (Governance und Regulator)
- die regelmässigen Risikoreports und Ad-hoc-Eskalation im Falle von kritischen Risiken
- die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen und den entsprechenden Dialog

Die Risikostrategie bildet den Grundpfeiler der Risikomanagement-Organisation bei Baloise. Ziel der Risikostrategie ist es, die von den Gesellschaften und dem Konzern eingegangenen Risiken innerhalb definierter Bandbreiten bewusst zu steuern. Die Risikostrategie dient insbesondere der Harmonisierung marktorientierter Abwägungen einerseits mit risikostrategischen Überlegungen andererseits. Zentrale Begriffe der Risikostrategie sind die Risikopräferenzen und der Risikoappetit, welche das Ausmass der Bereitschaft von Baloise beschreiben, bei der Verfolgung ihrer strategischen Ziele Risiken einzugehen.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagementsystems ist die Identifikation und Bewertung von Risiken. Hierfür werden gruppenweit Einzelrisiken entlang der Risikolandkarte («Risk Map») hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung bewertet. Aus diesem Standardprozess entsteht eine unternehmensweite Datenbank über Einzelrisiken, in der die detaillierte Beschreibung der Risiken, ihre Einordnung in die «Risk Map», Frühwarnindikatoren sowie deren Bewertung hinterlegt sind. Für die Risiken sind dabei risikominimierende Massnahmen definiert. Es existieren über alle Abteilungen hinweg klare Verantwortlichkeiten. Das heisst, jedem Risiko ist ein Risk Owner (Gesamtverantwortung) und ein davon unabhängiger Risk Controller (Risikoüberwachung und -controlling) zugewiesen.

Um eine effiziente Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln und über verschiedene Zeithorizonte zu ermöglichen, werden bei Baloise Risiken mit einem Nachhaltigkeitsbezug in die bestehenden Risikoprozesse integriert. Dadurch wird gewährleistet, dass die Ergebnisse der regelmässig durchgeführten Analysen und Bewertungen in das strategische Risikomanagement einfliessen und diesen adäquat begegnet werden kann. Zudem wird durch den Einbezug unserer Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen und Geschäftsbereichen das Risikobewusstsein gesteigert.

Die generelle Risikomanagement-Governance, insbesondere deren Aufbau- und Ablauforganisation, änderte sich innerhalb der Berichterstattungsperiode nicht.

## Risk Map

Geschäftsrisiken 	Anlagerisiken 	Finanzstrukturrisiken 
<p>Versicherungstechnische Risiken Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Parameterrisiken</li> <li>● Katastrophenszenarien</li> </ul> <p>Versicherungstechnische Risiken Nichtleben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Prämien</li> <li>● Schaden</li> <li>● Katastrophenszenarien</li> <li>● Reservierung</li> </ul> <p>Rückversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Prämien/Tarifierung</li> <li>● Rückversicherungs-Ausfall</li> <li>● Aktive Rückversicherung</li> </ul>	<p>Markttrisiken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zinsen</li> <li>● Aktien</li> <li>● Währungen</li> <li>● Immobilien</li> <li>● Marktliquidität</li> <li>● Derivate</li> <li>● Alternative Anlagen</li> </ul> <p>Kreditrisiken</p>	<p>Asset-Liability-Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zinsänderungsrisiko</li> <li>● (Re-)Finanzierung, Liquidität</li> </ul> <p>Risikokonzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kumulrisiken</li> <li>● Klumpenrisiken</li> </ul> <p>Bilanzstruktur- und Kapitalanforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Solvenz</li> <li>● Sonstige regulatorische Auflagen</li> </ul>

<b>Geschäftsumfeldrisiken</b> 	<b>Operationelle Risiken</b> 	<b>Führungs-/ Informationsrisiken</b> 
Normenänderung	IT-Risiken	Organisationsstruktur
Wettbewerbsrisiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>● IT-Governance</li> <li>● IT-Architektur</li> <li>● IT-Betrieb</li> <li>● Cyber Security</li> </ul>	Unternehmenskultur
Externe Ereignisse	Personalrisiken	Geschäftsstrategie
Investoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Fähigkeiten/Kapazitäten</li> <li>● Verfügbarkeit von Wissen</li> <li>● Anreizsysteme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Geschäftsportfolio</li> <li>● Risikosteuerung</li> <li>● Nachhaltigkeit</li> </ul>
	Rechtsrisiken	Merger&Acquisitions
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verträge</li> <li>● Haftung und Prozesse</li> <li>● Steuern</li> </ul>	Externe Kommunikation
	Compliance	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Externe Berichterstattung</li> <li>● Reputationsmanagement</li> </ul>
	Geschäftsprozesse	Abschluss, Hochrechnung, Planung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Prozessrisiken</li> <li>● Projektrisiken</li> <li>● In-/Outsourcing</li> </ul>	Projektportfolio
	Risikoanalyse und Berichterstattung	Interne Fehlinformation
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Risikoanalyse und -bewertung</li> <li>● Risiko-Berichterstattung</li> </ul>	

## IV.3. Compliance

Group Compliance ist für die strategische Ausrichtung von Compliance bei Baloise zuständig. Group Compliance erfasst in einer Dachfunktion die Compliance-Tätigkeit in den einzelnen strategischen Geschäftseinheiten und erarbeitet zusammen mit den lokalen Compliance-Verantwortlichen konzernweite Richtlinien und Compliance-Mindeststandards (Code of Conduct, Compliance Controlling Standards). Je höher das Geschäftsrisiko ist, desto stärker muss Group Compliance einbezogen werden. Daneben fallen folgende Aufgaben in die Zuständigkeit von Group Compliance:

### Strategische Aufgaben

- Definition der Schwerpunkt-Themen und Mindestanforderungen in der Group Compliance Policy und in den Compliance Controlling Standards
- Frühzeitige Identifikation möglicher Compliance-Risiken
- Erstellung eines Compliance Plans (3-Jahresplanung von Compliance Aktivitäten von Group Compliance aufgrund eines «risiko-basierten Ansatzes»)
- Organisation des Weisungswesens auf Konzernebene
- Leitung des Compliance-Netzwerks

### Kontrolle und Überwachung

- Aufbau und Überwachung von angemessenen Compliance-Kontrollen
- Beobachtung der wesentlichen Rechtsentwicklungen mit gruppenweitem Einfluss
- Beurteilung der möglichen Auswirkungen von wesentlichen, geplanten Änderungen auf die Tätigkeit bei Baloise
- Fachliche Beurteilung der Compliance-Konzepte
- Mitspracherecht oder Eskalationsrecht (falls Zustimmung durch Compliance nicht erfolgt) bei einzelnen Themen wie neue Produkte in exponierten Bereichen, Insidergeschäfte und Regelungen für Geschenkkannahmen
- Korrekte Bearbeitung eingetretener Compliance-Fälle

### Berichterstattung

- Berichterstattung an die Konzernleitung und den Prüfungs- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates über die Compliance-Situation bei Baloise
- Konsolidierung der für Baloise wesentlichen compliance-relevanten Rechtsentwicklungen.

Die Compliance-Funktionen für den Standort Schweiz und somit für Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG sind dezentral organisiert. Die einzelnen Compliance-Stellen rapportieren Group Compliance.

## IV.4. Interne Revision

Das Arbeitsgebiet des Group Internal Audit umfasst die systematische Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der drei Prozesse Risikomanagement, Steuerung und Kontrolle («control»), Compliance sowie Governance. Einerseits soll das Group Internal Audit überprüfen, dass die Prozesse wie beabsichtigt ablaufen und die Erreichung der Unternehmensziele unterstützen. Andererseits soll es, darauf basierend, Empfehlungen zur Verbesserung von Wirksamkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit dieser Prozesse abgeben.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des FINMA-RS 2017/2 ist Group Internal Audit organisatorisch von der operativen Geschäftstätigkeit unabhängig. Es arbeitet prozessunabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen. Der Leiter Group Internal Audit ist fachlich und führungsmässig dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt. Zwischen ihnen findet ein regelmässiger Austausch statt.

## IV.5. Internes Kontrollsystem (IKS)

Im Rahmen des integrativen Risikomanagements ist das Interne Kontrollsystem (IKS) als wichtiger Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements etabliert. Wirksamkeit, Nachvollziehbarkeit und Effizienz der implementierten Massnahmen sowie die Konzentration auf die wesentlichen Risiken sind dabei wichtige Grundsätze für die Ausgestaltung und Durchführung der internen Kontrollen. Das Interne Kontrollsystem bei Baloise deckt neben der finanziellen Berichterstattung auch die operationellen Risiken inklusive Compliance Risiken ab.

Das IKS bei Baloise verfolgt die Ziele der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung sowie Sicherstellung der Effektivität von Geschäftsprozessen, um die Erreichung der Unternehmensziele zu unterstützen. Bei der Umsetzung des IKS verfolgt Baloise die Strategie, das Risikobewusstsein auf allen Unternehmensebenen zu schärfen und auf die Identifikation und Steuerung von wesentlichen Risiken des Unternehmens zu fokussieren, welche einen ordnungsgemässen betrieblichen Ablauf und damit den Unternehmenserfolg gefährden könnten.

Bei Baloise werden im Rahmen des IKS, je nach Wesen der abzudeckenden Risiken, unternehmensweite Kontrollen (sogenannte Entity Level Controls, ELC), generelle IT Kontrollen (sogenannte IT General Controls, ITGC) sowie Prozesskontrollen eingesetzt. Die Massnahmen des IKS sind in die Betriebsabläufe integriert und werden auf allen Stufen des Unternehmens ausgeübt. Die Wirksamkeit wird jährlich beurteilt. Bei Mängeln werden geeignete Massnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überwacht.

Der Verwaltungsrat ist für ein funktionierendes IKS verantwortlich und definiert auf Empfehlung des Prüfungsausschusses sowohl die Strategie, die Ziele, als auch den Ausbaugrad des IKS. Zusätzlich ist der Verwaltungsrat für die Sicherstellung einer angemessenen Kontrolle der Wirksamkeit des IKS durch die Geschäftsleitung zuständig und nimmt jährlich die Ergebnisse der Analyse zum Umfang des IKS ab. Der Verwaltungsrat erhält eine regelmässige Berichterstattung zum IKS und wird darüber informiert, falls Kontrollübersteuerungen auftreten.

## V. Risikoprofil

In den folgenden Kapiteln wird das Risikoprofil der Baloise Gruppe inklusive der Schweizer Einheiten Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG qualitativ dargestellt. Quantitative Aussagen leiten sich aus dem Schweizer Solvenztest (SST) ab. Diese werden im Kapitel VII.3 angegeben.

### V.1. Risikoprofil – Überblick

Baloise bietet ihren Kunden Nichtlebensversicherungen und Lebensversicherungen sowie Bankprodukte (in der Schweiz) an. Dementsprechend ist Baloise verschiedenen, unmittelbar mit dem Geschäft verbundenen Risiken ausgesetzt.

Die wesentlichen Risiken im Nichtlebensversicherungsbereich sind: Naturkatastrophen, industrielle Grossrisiken, Haftpflichtrisiken und Personenschadenrisiken. Das gesamte Versicherungsgeschäft wird regelmässig mittels umfangreicher Analysen untersucht. Die Resultate dieser Analysen fliessen in die Reservierung, die Tarifierung und die Gestaltung der Versicherungsprodukte sowie der Rückversicherungsverträge ein.

Die versicherungstechnischen Risiken im Lebensversicherungsgeschäft umfassen die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität, sowie darüber hinaus die Risiken aus Kostenerhöhungen und solche aufgrund von Veränderungen im Verhalten der Versicherungsnehmer (z.B. Storno).

Beide Versicherungszweige sind Marktrisiken wie Zinsänderungs- (insbesondere in der Lebensversicherung), Aktienpreis- und Fremdwährungsrisiken sowie Kreditrisiken ausgesetzt. Zur Beschränkung der Risiken aus den Kapitalanlagen werden die Kapitalanlagen mittels definierter Kapitalmarktszenarien einem Stresstest ausgesetzt und die Effekte monatlich überwacht. Die angewendeten Kapitalmarktszenarien und Limiten werden mindestens einmal pro Jahr überprüft und genehmigt.

Die wesentlichen Risikokategorien der Banksparte von Baloise sind Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko. Diese Risiken werden von der Bank lokal erfasst und gesteuert. Das Kreditportfolio wird laufend überprüft und analysiert. Dabei werden verschiedene Instrumente eingesetzt, wie zum Beispiel standardisierte Kreditvorschriften und -verfahren, Scoring- und Ratingverfahren, Fokussierung auf risikoarme Märkte sowie ein automatisches Mahnwesen. Die gewonnenen Informationen fliessen in die Kreditentscheide ein. Die Bilanzstrukturrisiken (Zinsänderungen und Liquidität) werden durch das ALM-Komitee der Bank gesteuert. Die notwendigen Daten und Kennzahlen werden durch ein spezielles Informatik-Tool ermittelt und berechnet.



Die folgenden Abbildungen geben einen Überblick über die Zusammensetzung der Risiken auf Basis der Zielkapitalberechnung nach SST für Baloise Gruppe, Baloise Leben AG sowie Baloise Versicherung AG.

### Zielkapital Aufteilung - Baloise Gruppe

	Stichtag Berichtsperiode
in %	
Versicherungstechnisches Risiko Leben	10.4
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	11.1
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b>	<b>21.4</b>
Zinsrisiko	8.2
Spreadrisiko	21.6
Aktienrisiko	9.6
Immobilienrisiko	15.1
Währungsrisiko	2.5
Weitere Marktrisiken	5.7
Kreditrisiko	15.8
<b>Markt- und Kreditrisiko</b>	<b>78.6</b>
<b>Total</b>	<b>100.0</b>

Das Risikoprofil von Baloise Gruppe wird im Wesentlichen durch die Markt- und Kreditrisiken geprägt. Bei den Marktrisiken überwiegt das Spread- und das Immobilienrisiko. Die Detailinformationen zu den Zielkapitalberechnungen einschliesslich der SST-Quoten finden sich in Kapitel VII.3.3.

### Zielkapital Aufteilung - Baloise Leben AG

	Stichtag Berichtsperiode
in %	
Versicherungstechnisches Risiko Leben	10.9
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	-
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b>	<b>10.9</b>
Zinsrisiko	17.0
Spreadrisiko	21.3
Aktienrisiko	6.7
Immobilienrisiko	20.5
Währungsrisiko	2.6
Weitere Marktrisiken	6.0
Kreditrisiko	15.1
<b>Markt- und Kreditrisiko</b>	<b>89.1</b>
<b>Total</b>	<b>100.0</b>

Wie auch das Risikoprofil von Baloise Gruppe wird das Risikoprofil von Baloise Leben AG durch Markt- und Kreditrisiken geprägt. Bei den Marktrisiken überwiegen das Spread-, Zins- und das Immobilienrisiko.

## Zielkapital Aufteilung - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Berichtsperiode
in %	
Versicherungstechnisches Risiko Leben	-
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	50.8
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b>	<b>50.8</b>
Zinsrisiko	3.3
Spreadrisiko	8.8
Aktienrisiko	7.7
Immobilienrisiko	7.2
Währungsrisiko	4.4
Weitere Marktrisiken	9.2
Kreditrisiko	8.5
<b>Markt- und Kreditrisiko</b>	<b>49.2</b>
<b>Total</b>	<b>100.0</b>

Das Risikoprofil von Baloise Versicherung AG wird insbesondere durch versicherungstechnische Risiken geprägt. Der Anteil der versicherungstechnischen Risiken ist auf Grund des unterschiedlichen Geschäftsmodells grösser als bei Baloise Leben AG. Bei den Marktrisiken überwiegen das Aktien-, das Spread- und das Immobilienrisiko. Die Zinsrisiken spielen für Baloise Versicherung AG eine untergeordnete Rolle.

## V.2. Risiken und Massnahmen

### V.2.1. Versicherungstechnisches Risiko – Nichtleben

Baloise zeichnet vor allem Versicherungsrisiken von Privatpersonen sowie von kleinen und mittleren Unternehmen in ausgewählten Ländern Kontinentaleuropas. Industrieversicherungen in den Sparten Sach und Haftpflicht, Transport und technische Versicherungen werden hauptsächlich durch die Baloise Versicherung AG in Basel beziehungsweise die Baloise Sachversicherung AG in Bad Homburg (Deutschland) und die Baloise Belgium NV in Antwerpen angeboten.

Jede Geschäftseinheit von Baloise erlässt Reglemente bezüglich Underwriting und Risikoprüfung. Diese beinhalten eindeutige Kompetenzreglemente und Zeichnungslimiten nach Branchen. Die Zeichnungslimiten werden durch das höchste Gremium der Geschäftseinheit verabschiedet. Im Bereich der Industrieversicherung beträgt das maximale Nettozeichnungslimit für das Sachversicherungsgeschäft 150 Mio. CHF für die Schweiz beziehungsweise 100 Mio. EUR für Deutschland, Belgien und Luxemburg. Vergleichbare Zeichnungslimiten existieren in der Baloise Gruppe nur noch für Transport- und Haftpflichtversicherungen. Des Weiteren werden für die Risikosteuerung in der Industrieversicherung Instrumente zur Bestimmung der Bedarfsprämie sowie eine risikoorientierte Gesamtportefeuille-Steuerung eingesetzt.

Für ihr Elementarschaden-Exposure kaufte die Baloise Gruppe insgesamt bis 500 Mio. CHF Rückversicherungskapazitäten ein. Zusätzlich kauften die Baloise Versicherung AG Schweiz für Erdbeben bis 1 Mrd. CHF und Baloise Belgium NV für Sturm bis 700 Mio. CHF Rückversicherungskapazitäten ein.

Die Vertragsrückversicherung im Nichtlebenbereich wird für alle Geschäftseinheiten im Konzernbereich Finanz durch die Konzernrückversicherung strukturiert und am Markt platziert. Die Konzernrückversicherung orientiert sich bei der Strukturierung der Programme an der Risikotragfähigkeit der gesamten Baloise Gruppe. Derzeit hat Baloise ausschliesslich nicht proportionale Rückversicherungsprogramme platziert. Die lokalen Geschäftseinheiten nehmen im Einzelfall noch zusätzlichen fakultativen Rückversicherungsschutz in Anspruch. Diese Art der Rückversicherung ist abhängig vom jeweiligen Einzelrisiko und wird entsprechend durch die Geschäftseinheiten selbst platziert.

## V.2.2. Versicherungstechnisches Risiko – Leben

Die versicherungstechnischen Risiken im Lebensversicherungsgeschäft umfassen die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität, sowie darüber hinaus die Risiken aus möglichen Kostenerhöhungen und solche aufgrund von Veränderungen im Verhalten der Versicherungsnehmer (z.B. Storno).

Sterblichkeitsrisiko ist das Risiko, dass die beobachteten Todesfälle höher als die erwarteten sind und dadurch die eingetretenen Todesfalleistungen höher als die prognostizierten bzw. reservierten ausfallen. Eine höhere Sterblichkeit wirkt sich negativ auf reine Todesfallpolicen und gemischte Kapitalversicherungen aus. Dagegen betrachtet man im Langlebigkeitsrisiko einen Rückgang der Todesfälle, der dazu führen kann, dass die gebildeten Reserven zur Deckung der zukünftigen Rentenzahlungen und Erlebensfalleistungen nicht ausreichen. Invaliditätsrisiko ist das Risiko, dass die beobachteten Invaliditätsfälle bzw. die dazugehörigen Schadenzahlungen höher als die erwarteten sind und dadurch die eingetretenen Invaliditätsleistungen höher als die prognostizierten bzw. reservierten ausfallen. Das Risiko von unerwartet hohen Verwaltungsaufwendungen wird im Kostenrisiko erfasst. Risiken aufgrund von Änderungen im Verhalten der Versicherungsnehmer sind die Risiken in Bezug auf vorzeitige Kündigungen oder auf die Ausübung von vertraglich festgelegten Wahlrechten (z.B. auf Kapital- bzw. Rentenwahloption). Insbesondere Storno und Optionsausübungen können je nach Produkt vom Kapitalmarkt abhängige Wirkungen auf die Unternehmensgewinne haben.

Diese Risiken werden stetig überwacht. Die verwendeten Rechnungsgrundlagen werden regelmässig analysiert und überprüft. Die gewonnene Information fliesst in die angemessene Tarifierung sowie in die Berechnung der Rückstellungen ein.

## V.2.3. Marktrisiko

Marktrisiken spiegeln sich in Verlusten wider, die sich durch veränderte beziehungsweise schwankende Marktpreise ergeben und die zu einer potenziellen Wertminderung der gehaltenen Vermögenspositionen führen können. Die Höhe des Risikos ist dabei abhängig vom Ausmass der Marktpreisschwankungen und vom Exposure.

Im Rahmen des Lebensversicherungsgeschäfts bietet Baloise auch anlagegebundene Lebensversicherungsverträge auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers an. Die in diesem Zusammenhang entstehenden finanziellen Verbindlichkeiten werden mit den Vermögenswerten – vorwiegend Fonds – aus diesen Verträgen unterlegt.

Im Folgenden werden die für die gehaltenen Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten relevanten Zinsrisiken, Aktienpreisisiken und Fremdwährungsrisiken spezifisch betrachtet.

### V.2.3.1. Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man die Gefahr, dass sich aufgrund von Zinsschwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten die Zinsmarge und damit das Einkommen einer Gesellschaft verringert (Einkommenseffekt) oder der Marktwert des Portefeuilles von zinssensitiven Produkten abnimmt (Vermögenseffekt). Sofern Aktiva im Verhältnis zu Passiva nicht fristenkongruent investiert sind, kann aus Zinsänderungen ein Verlust an Risikotragendem Kapital im Schweizer Solvenztest resultieren.

Entsprechend kann eine Veränderung der Zinsen oder der Zinsstruktur bewirken, dass sich im Falle einer notwendigen Wiederanlage die Konditionen deutlich verschlechtern. In den Nichtlebeneinheiten wird eine benchmarkorientierte Laufzeitensteuerung betrieben. In den Lebeneinheiten wird die Laufzeitensteuerung durch die Struktur der Verpflichtungen auf der Passivseite bestimmt.

Im Rahmen der Group-wide Risk Management Standards von Baloise wird durch die Anlageplanung und durch ein geeignetes Asset and Liability Management das Zinsrisiko unter Berücksichtigung der vorhandenen Risikotragfähigkeit gesteuert.

Dabei werden zusätzlich Stresstests definiert und durchgeführt. Die Stresstests dienen als Frühwarnsystem, und ihre Auswirkungen lassen sich für alle Bereiche des Unternehmens und damit für das Geschäftsergebnis simulieren.

Die Wirkung eines Stresstests auf die finanziellen Kennzahlen wird monatlich gemessen. Das zugrunde gelegte Stressszenario (potenzieller Verlust durch ein Risiko) wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Baloise Lebensversicherungsgesellschaften steuern ihre Risiken im Zusammenhang mit Zinsänderungen direkt durch eine entsprechend ausgerichtete strategische Asset Allocation. Bei der

Festlegung der Asset Allocation werden insbesondere die Faktoren Risikotragfähigkeit und Finanzierbarkeit der Garantien berücksichtigt. Daneben fließen die Erwartungen des Asset Management an die Kapitalmarktentwicklung und die Erwartungen der Kunden an die Lebensversicherung in den Entscheidungsprozess ein.

Der Chief Investment Officer (CIO) der Baloise Gruppe überprüft zweimal pro Jahr oder nach Bedarf mit allen Geschäftseinheiten deren strategische Asset Allocation.

Im Bankgeschäft werden Zinsänderungsrisiken ebenfalls im Rahmen eines geeigneten Asset und Liability Management gesteuert und überwacht. Zinsrisiken werden nur eingegangen, wenn sie in Abhängigkeit zum Geschäftsvolumen und zur Geschäftsaktivität stehen. Die Messung der Zinsrisiken erfolgt anhand einer Software auf Basis von Gap-, Duration- und Zinssensitivitäts-Methoden. Darüber hinaus wird der sogenannte Asset and Liability Mismatch bei der Baloise Bank AG aktiv durch entsprechende Zinsderivate gesteuert.

### V.2.3.2. Aktienpreissrisiken

Finanzanlagen mit Eigenkapitalcharakter sind aufgrund des Aktienpreissrisikos schwankenden Marktpreisen ausgesetzt. Das Aktienpreissrisiko wird mittels internationaler Diversifikation, das heisst durch die breite Streuung der Risiken über Branchen, Länder und Währungen hinweg, erheblich reduziert. Darüber hinaus wird das Aktienpreissrisiko durch ein aktives Overlay Management mittels Derivaten angemessen begrenzt.

### V.2.3.3. Fremdwährungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Devisen- beziehungsweise Wechselkurse ergibt. Das Ausmass des effektiven Währungsrisikos ist abhängig:

- vom Netto-Fremdwährungsexposure, das heisst vom Saldo aus Fremdwährungsanlagen und -verbindlichkeiten
- von der Schwankungsintensität (Volatilität) der betreffenden Währungen
- von den Korrelationen der Währungen mit anderen Risikoparametern im Portfoliokontext

Aufgrund der zu Anlagezwecken und zur Diversifikation getätigten Investments in Fremdwährungsobligationen (insbesondere EUR- und USD-Bonds) und in Private Debt Anlagen kann es bei entsprechenden Wechselkursveränderungen auch bei unrealisierten Positionen zu Währungseffekten in der Erfolgsrechnung kommen. Um das definierte Risikobudget für erfolgswirksame Währungseffekte einhalten zu können, werden im Währungsmanagement daher zunächst adäquate Ziel-Hedge-Ratios ermittelt. Unter Beachtung dieser Ziel-Hedge-Ratios und der als Handlungsspielraum eingeräumten Bandbreiten setzt das Währungsmanagement danach die erforderlichen Absicherungsstrategien um und

nutzt Übertreibungsphasen im Kursverlauf für eine bewusste Über- oder Untergewichtung der Hedge Ratios in Relation zum definierten Benchmark. Die Umsetzung dieser Absicherungsstrategien erfolgt mittels Devisenforwards, Devisenoptionen oder Optionskombinationen, wobei die Wahl der jeweils eingesetzten Instrumente unter anderem von der erwarteten Kursentwicklung und der Volatilität abhängt.

Die Group-wide Risk Management Standards schreiben eine laufende Überwachung der Währungsrisiken und der Effektivität der abgeschlossenen Devisenderivate vor. Die eingegangenen Währungsrisiken stehen unter Berücksichtigung des erreichten Diversifikationseffektes im Portefeuille in einem angemessenen Verhältnis zum potenziell zu erzielenden Mehrertrag.

Für die Versicherungsaktivitäten von Baloise werden fast ausschliesslich Schweizer Franken und Euro verwendet, so dass die technischen Rückstellungen ebenfalls hauptsächlich auf diese Währungen lauten. Daneben gibt es noch in geringem Umfang versicherungstechnische Verbindlichkeiten in USD. Diese Rückstellungen werden in der Regel währungskongruent durch Kapitalanlagen gedeckt (natürlicher Hedge).

## V.2.4. Kreditrisiko

Unter Kreditrisiken auf der Anlageseite von Versicherungsgesellschaften sind alle potenziellen Verlustrisiken zu verstehen, die sich durch eine negative Veränderung der Bonität eines Schuldners beziehungsweise eines Emittenten oder durch Wertverminderung der Sicherheiten ergeben. Mittels einer Überprüfung der Bonität jeder einzelnen Gegenpartei und hoher Ansprüche an das Rating wird das Kreditrisiko bewirtschaftet.

Baloise verfolgt permanent die Gegenparteibestände und überwacht das Ausfallrisiko auf einer konzernweiten Basis nach Ländern, Sektoren und Emittenten.

Da das Kreditrisiko von Baloise über Branchen und Regionen diversifiziert ist und sich auf eine grosse Anzahl von Gegenparteien und Kunden verteilt, weist Baloise weder bei einer einzigen Gegenpartei noch in einer bestimmten Branche oder Region eine wesentliche Risikokonzentration auf.

Um das Kredit- beziehungsweise Konzentrationsrisiko in der Baloise Gruppe zu begrenzen, ist in den Group-wide Risk Management Standards der Anteil der Kapitalanlagen, den ein einziger Emittent beziehungsweise Schuldner bei den Konzerngesellschaften haben darf, hinreichend stark begrenzt. Die entsprechenden Regeln sind explizit in der Baloise Anlageweisung definiert.

Anlagen in verzinsliche Wertpapiere oder Darlehen müssen in der Regel ein Investment-Grade-Emissionsrating oder eine entsprechende Drittgarantie beziehungsweise eine Grundpfandbesicherung aufweisen. Falls ein Titel im Bestand durch eine Ratingrückstufung in den Sub-Investment-Grade-Bereich fällt, ist das Papier innerhalb von zwölf Monaten zu veräussern. Ausnahmen unterliegen einer Genehmigung. Finanzderivate dürfen nur mit Emittenten eingegangen werden, die über ein Rating von mindestens «A-» verfügen oder mit denen ein spezieller Sicherungsvertrag besteht.

Die Bewirtschaftung sowie die Kontrolle der Kreditrisiken im Hypothekengeschäft sind in Weisungen und Arbeitsanleitungen festgehalten. Darin sind die verbindlichen Kreditvorschriften definiert. In diesen Kreditvorschriften sind straffe Prozesse implementiert, um Kreditrisiken sofort zu identifizieren, genau zu bewerten, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen. Alle Kreditgesuche werden mittels standardisierter Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert und betreut. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien abgebildet beziehungsweise in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert.

Durch die laufende Protokollierung der Hypothekengeschäfte kann die Einhaltung der Kreditpolitik kontrolliert und bei Bedarf können Korrekturmassnahmen eingeleitet werden. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Hypotheken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Unter anderem werden Zinsausstandslisten geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in einer separaten Weisung geregelt. In umfassenden Risikoberichten wird die Geschäftsleitung regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken im Hypothekenportfolio orientiert.

In den Richtlinien, den Weisungen und im Kompetenzreglement sind die Bedingungen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Hypotheken zu richten hat. Dies sind Betrag, Bonität der Gegenpartei sowie Deckung und Laufzeit der Transaktion.

Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in speziellen Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Werts der Sicherheiten zu gewährleisten. Mit Hauptfokus auf das Hypothekengeschäft sind die Verkehrswertermittlung der finanzierten Objekte, die Belehnungshöhe sowie die Beurteilung der Tragbarkeit von zentraler Bedeutung. Ziel der aktiven Bewirtschaftung von Hypotheken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen.

Das Hypothekenportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Risiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den Weisungen und im Kompetenzreglement festgehalten. Zwecks Minderung des Risikos ist das Portfolio geografisch möglichst breit diversifiziert.

Zur Beurteilung der Bonität von Wertschriften werden generell die Ratings von Standard & Poor's und Moody's herangezogen, wobei jeweils das tiefere zur Offenlegung verwendet wird.

Da die Abdeckung der beiden Agenturen für den inländischen Finanzmarkt nicht vollständig ist, wird bei Bedarf auf das SBI Composite-Rating zurückgegriffen.

Die hypothekarischen Anlagen aus dem Schweizer Versicherungsgeschäft werden aufgrund der Risikomanagementprozesse einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darauf basierend erfolgt die Vergabe eines Ratings. Hypothekarische Anlagen ohne Anzeichen von Bonitätsverlusten werden unter der Kategorie «A» geführt. Jene mit Anzeichen von Bonitätsverlusten werden unter der Kategorie «Kleiner BBB oder kein Rating» geführt.

Rückversicherungsverträge dürfen lediglich mit Gegenparteien abgeschlossen werden, die im Voraus durch den Finanzbereich der Baloise Gruppe zugelassen wurden. Die Rückversicherer haben in der Regel ein Mindestrating von «A-» von Standard & Poor's. In Ausnahmefällen und unter gewissen Voraussetzungen ist auch ein tieferes Rating als «A» oder ein vergleichbares Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur zugelassen. Rückversicherer mit diesem Rating würden jedoch nur beim sich schnell abwickelnden Geschäft in der Sachversicherung eingesetzt werden. Diese Regelung gilt nicht für Captives und Pools als aktive Rückversicherungsgesellschaften, die in der Regel kein Rating haben.

Das Ausfallrisiko der Rückversicherer wird regelmässig überprüft. Über Rückversicherer, die in Konkurs gegangen sind oder Zahlungsschwierigkeiten haben, wird eine «Watchlist» geführt. In dieser Liste werden detailliert alle Beziehungen, offene und abgeschriebene Forderungen und Rückstellungen von Baloise gegenüber diesen Rückversicherern geführt. Die «Watchlist» wird regelmässig aktualisiert.

Für die Lebensversicherungen gelten grundsätzlich die gleichen Anforderungen an einen Rückversicherer wie im Nichtlebenbereich. Im Lebensversicherungsgeschäft hat die Rückversicherung als Instrument der Risikoabgabe eine geringere Bedeutung.

## V.2.5. Operationelles Risiko

«Operationelle Risiken» entstehen direkt oder indirekt durch den Geschäftsbetrieb. Diese Risiken werden entlang der Risk Map (vgl. Kapitel IV.2) im Rahmen des «Own Risk and Solvency Assessment»-Prozesses sowie im Internen Kontrollsystem erfasst, bewertet, kontrolliert und gesteuert.

Für jedes Risiko wird die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenzielle Verlust bestimmt und das Risiko wird entsprechend der konzernweiten Limiten klassifiziert. Das Risikoraster («Heat Map») bildet die Risiken in Verbindung mit dem Limitensystem ab. Sollte sich aus diesen Risiken eine entsprechende Gefährdung ergeben, werden entsprechende Massnahmen zur Risikoreduktion entwickelt und umgesetzt.

Wesentliche Risiken im Bereich der «Operationellen Risiken» wurden in der Berichtsperiode im IT-Umfeld und bei Projekten gesehen.



## V.2.6. Weitere wesentliche Risiken

### V.2.6.1. Geschäftsumfeldrisiken und Führungs- und Informationsrisiken

«Geschäftsumfeldrisiken» und «Führungs- und Informationsrisiken» resultieren aus dem Geschäftsumfeld bzw. den strategischen Aktivitäten des Unternehmens. Das Controlling und Management dieser Risiken erfolgt analog zum beschriebenen Ansatz bei den «Operationellen Risiken» im vorangegangenen Kapitel im Rahmen des «Own Risk and Solvency Assessment»-Prozesses.

Wesentliche Risiken im Bereich der «Geschäftsumfeldrisiken» und «Führungs- und Informationsrisiken» wurden in der Berichtsperiode vor allem aufgrund möglicher externer Ereignisse gesehen.

### V.2.6.2. Liquiditätsrisiko

Sowohl für Banken als auch für Versicherungen besteht ein latentes Liquiditätsrisiko, das heisst, dass hohe und schnelle Liquiditätsabflüsse nicht durch den Verkauf von Aktiva aufgefangen werden können beziehungsweise eine alternative Refinanzierung nicht schnell genug umgesetzt werden kann. Im Extremfall kann mangelnde Liquidität zur Zahlungsunfähigkeit führen. Es gelten die gesetzlichen Vorschriften sowie folgende Regeln: Die Group-wide Risk Management Standards schreiben für jede Geschäftseinheit eine zentrale Liquiditätsplanung vor. Dies geschieht in einer engen Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Kapitalanlagen, Aktuariat, Versicherungstechnik und Finanzierung einer Geschäftseinheit.

Gemäss den Group-wide Risk Management Standards sind in allen strategischen Geschäftseinheiten von Baloise Asset Liability Committees eingeführt. In diesen Gremien werden im Sinne eines Asset and Liability Management Analysen zu Fristigkeiten und erzielten beziehungsweise notwendigen Erträgen der Aktiva und Passiva durchgeführt.

Im Rahmen der taktischen und strategischen Anlageplanung wird in der Asset Allocation der einzelnen Lebensversicherungs- beziehungsweise Nichtlebensversicherungs-Einheiten von Baloise darauf geachtet, dass eine ausreichend hohe Liquidität für die Umsetzung der Anlagetätigkeit sowie für die operative Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse vorhanden ist. Zur Bestimmung der Höhe der benötigten Liquidität werden hierzu einerseits die Fälligkeitsstruktur auf den Kapitalanlagen und andererseits die Auszahlungsstruktur der Verpflichtungen auf der Versicherungsseite herangezogen. Im Voraus bekannte, grössere ausserordentliche Ein- oder Auszahlungen werden bei der Anlageplanung explizit berücksichtigt. Bei plötzlich erforderlichen Zahlungen, zum Beispiel aufgrund von Grossschäden, gewährleisten die Liquiditätsvorhaltung und der Zugang zu weiterer Liquidität über den Repo-Markt eine genügend hohe Reserve, um die Zeit bis zur Kostenübernahme durch den Rückversicherer zu überbrücken.

Falls diese Vorkehrungen zur Erfüllung der Liquiditätsbedürfnisse nicht ausreichen sollten, verfügt Baloise über Finanzanlagen, die innert kurzer Frist ohne signifikante Preiseinbussen veräussert werden können.

Hierzu zählen sämtliche Aktienanlagen (ausser strategische Beteiligungen). Aufgrund des bedeutenden Bestands an Staats- und staatsnahen Anleihen ist ein Verkauf grösserer Bestände von als jederzeit verkäuflich gehaltenen Obligationen auch in Krisensituationen möglich. Hypotheken und Darlehen werden in der Regel bis zum Verfall gehalten; hier kommt eine vorzeitige Ablösung innert nützlicher Frist nicht in Betracht. Private-Equity-Investitionen müssen in diesem Zusammenhang als illiquid angesehen werden und der Verkauf von Renditeliegenschaften zur kurzfristigen Generierung von Liquidität ist ebenfalls nicht möglich.

#### V.2.6.3. Risikoübertragung auf Zweckgesellschaften

Ausserhalb des Konsolidierungskreises von Baloise existieren keine Zweckgesellschaften, auf die wesentliche Risiken übertragen wurden. Sofern konsolidierte Gesellschaften Risiken ausgesetzt sind, wurden diese im Rahmen des Schweizer Solvenztests mittels eines Look-Through-Ansatz erfasst. Das heisst, dass das tatsächliche inhärente Risiko (z.B. Immobilienrisiko in einer Immobiliengesellschaft) erfasst und quantitativ bewertet wird. Darüber hinaus auftretende operationelle Risiken, Prozessrisiken u.a. werden im Rahmen der jeweilig relevanten Kontrollinstanz - z.B. Own Risk and Solvency Assessment oder Internes Kontrollsystem - erfasst, bewertet, kontrolliert und gesteuert.

#### V.2.6.4. Ausserbilanzgeschäfte Baloise Gruppe (IFRS)

Die folgende Darstellung zu Ausserbilanzgeschäften entspricht in gekürzter Form Kapitel 40 «Eventualverbindlichkeiten und zukünftige Verpflichtungen» des Finanzberichts der Baloise Gruppe (S. 228 ff).

##### V.2.6.4.1. Garantien und Bürgschaften zugunsten Dritter

Die Baloise Gruppe hat Dritten gegenüber Garantien und Verbindlichkeiten abgegeben. Hierunter fallen Verbindlichkeiten, in vertraglich festgelegten Fällen Kapitalzuschüsse oder Eigenkapitaleinzahlungen zu leisten sowie Mittel zur Deckung fälliger Rück- beziehungsweise Zinszahlungen oder Garantien im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zu gewähren. Der Baloise Gruppe ist kein Säumnis bekannt, das Garantieleistungen bewirken könnte.

Die Baloise Gruppe hat im Rahmen des normalen Versicherungsgeschäfts vertraglich festgelegte Bürgschaften abgegeben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um im Rahmen von Baugarantiever sicherungen und Berufs- und Betriebskautionsversicherungen eingegangene Solidarbürgschaften.

#### Garantien und Bürgschaften

	31.12.2021	31.12.2022
in Mio. CHF		
Garantien	58.9	45.8
Bürgschaften	482.5	459.7
<b>Total Garantien und Bürgschaften zugunsten Dritter</b>	<b>541.3</b>	<b>505.4</b>

#### V.2.6.4.2. Verpfändete oder abgetretene Aktiven, Aktiven im Securities-Lending und gehaltene Sicherheiten

Die Baloise Gruppe schliesst Securities-Lending-Geschäfte ab, die zu Kreditrisiken führen können. Für die Absicherung dieser Kreditrisiken werden Sicherheiten – sogenannte Collaterals – eingefordert, die den Basiswert der ausgeliehenen Titel (im Wesentlichen Bonds) überdecken. Zur Minimierung der Kreditrisiken findet eine regelmässige Bewertung der Belehnungswerte der Gegenpartei statt. Bei einer möglichen Unterschreitung des Deckungswerts werden umgehend zusätzliche Sicherheiten eingefordert.

Die Kontrolle über die ausgeliehenen Wertpapiere bleibt während der gesamten Laufzeit der Geschäfte in der Baloise Gruppe erhalten. Das Entgelt aus der Wertpapierleihe wird erfolgswirksam erfasst.

#### Buchwerte von als Sicherheit verpfändeten oder abgetretenen Vermögenswerten

	31.12.2021	31.12.2022
in Mio. CHF		
Finanzanlagen im Rahmen von Repurchase-Vereinbarungen	222.0	237.6
Finanzanlagen im Rahmen von Securities-Lending	3'755.9	3'073.3
Kapitalanlagen	2'763.0	3'048.9
Verpfändete immaterielle Anlagen	-	-
Verpfändete Sachanlagen	-	-
Übrige	-	-
<b>Total</b>	<b>6'741.0</b>	<b>6'359.8</b>

## Marktwert der gehaltenen Sicherheiten

	31.12.2021	31.12.2022
in Mio. CHF		
Finanzanlagen im Rahmen von Reverse-Repurchase-Vereinbarungen	-	464.1
Finanzanlagen im Rahmen von Securities-Lending	4'827.0	3'896.8
Übrige	-	-
<b>Total</b>	<b>4'827.0</b>	<b>4'360.9</b>
Davon verkauft oder weiterverpfändet		
- Mit Rückgabeverpflichtung	-	-
- Ohne Rückgabeverpflichtung	-	-

### V.2.6.4.3. Zukünftige Verpflichtungen (Kapitalzusagen)

Zukünftige Verpflichtungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

#### Verpflichtungen für künftigen Erwerb

	31.12.2021	31.12.2022
in Mio. CHF		
<b>Eingegangene Verpflichtungen für künftigen Erwerb von</b>		
Renditeliegenschaften	279.2	186.7
Finanzanlagen	1'475.3	1'842.8
Sachanlagen	-	-
Immateriellen Anlagen	-	-
<b>Total eingegangene Verpflichtungen</b>	<b>1'754.5</b>	<b>2'029.6</b>

Eingegangene Verpflichtungen für den künftigen Erwerb von Kapitalanlagen beinhalten auch Private-Equity-Zusagen, die nicht finanzierte Zusagen zur Direktanlage in Private Equity beziehungsweise zur Anlage in Private-Equity-Fonds sind. Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden zusätzlich die Investitionsverpflichtungen in den Dutch Mortgages Fund unter den eingegangenen Verpflichtungen für den künftigen Erwerb von Kapitalanlagen aufgeführt.

#### V.2.6.5. Ausserbilanzgeschäfte Baloise Leben AG (OR)

Die Erläuterungen der Baloise Gruppe decken, bis auf nachfolgende Ergänzung, alle Ausserbilanzgeschäfte der Baloise Leben AG ab:

- Für die in der Schweiz geschuldete Mehrwertsteuer haftet die Baloise Leben AG solidarisch mit allen Gesellschaften, die unter der Führung der Baloise Versicherung AG der Gruppenbesteuerung unterliegen.
- Gegenüber der Baloise Holding AG besteht ein Kreditrahmenvertrag über 57.3 Mio. CHF (Vorjahr 60.2 Mio. CHF), welcher jederzeit ganz oder in Tranchen abgerufen werden kann. Per 31.12.2022 wurden davon 0.0 Mio. CHF abgerufen.

#### V.2.6.6. Ausserbilanzgeschäfte Baloise Versicherung AG (OR)

Die Erläuterungen der Baloise Gruppe decken, bis auf nachfolgende Ergänzungen, alle Ausserbilanzgeschäfte der Baloise Versicherung AG ab:

- Für die in der Schweiz geschuldete Mehrwertsteuer haftet die Baloise Versicherung AG solidarisch mit allen Gesellschaften, die unter der Führung der Baloise Versicherung AG der Gruppenbesteuerung unterliegen.
- Die Baloise Versicherung AG hat sich bis zum 30.06.2025 dazu verpflichtet, die nicht in Ihrem Eigentum befindlichen Aktienanteile (25.79 %) der Bubble Box AG und (32.97 %) der Devis.ch SA zu kaufen. Der Kaufpreis pro Aktie bemisst sich nach vertraglich vereinbarten Erfolgskomponenten.
- Es besteht ein Rahmenvertrag der Baloise Versicherung AG gegenüber der Anthemis Baloise Strategic Venture LLP der ein nicht vollständig ausgeschöpftes Darlehen beinhaltet.

### V.3. Risikokonzentration

Unter Risikokonzentration wird eine erhöhte Exponierung gegenüber einer Gegenpartei bzw. eine kumulative Häufung von einzelnen Schäden (z.B. Hagel, Erdbeben oder Überschwemmungen in dicht besiedelten Grossräumen) verstanden, die jeweils bei Schadeneintritt eine signifikante Belastung des Geschäftsverlaufs zur Folge haben können. Risikokonzentrationen können sowohl aktiv- als auch passivseitig auftreten. Als ein Beispiel sei die Versicherung eines Kunden aus der Industrie und die Investition in Aktien desselben Unternehmens erwähnt. Baloise begegnet Risiken dieser Art durch Diversifikation ihres Geschäfts in beiden Bereichen.

Die gruppenweite Exponierung gegenüber versicherungstechnischen Risikokonzentrationen wird durch Zeichnungsrichtlinien und Zeichnungslimiten sowie durch die Gruppen- bzw. fakultative Rückversicherung begrenzt. Zur Bestimmung des Rückversicherungsbedarfs finden regelmässig Analysen und Studien statt in welchen u.a. Naturgefahrenszenarien modelliert und Schadenverteilungen abgeleitet werden. Diese

Studien werden in Zusammenarbeit mit Rückversicherungsmaklern realisiert. Die Ergebnisse sind Teil der Diskussionen mit den Rückversicherern in der Vertragserneuerungsphase und bestimmen auch die Höhe der eingekauften Rückversicherungskapazität.

Weitere Risikokonzentrationen können aus der Kapitalanlage (vor allem Konzentrationen beim Gegenparteirisiko) und anderen Unternehmensbereichen und Tätigkeiten, wie aus dem Bezug von Dienstleistungen entstehen. Um Risikokonzentrationen bei der Baloise zu reduzieren, ist insbesondere der Anteil an den Kapitalanlagen, den ein einziger Emittent bzw. Schuldner haben darf, hinreichend stark zu begrenzen. Die entsprechenden Bestimmungen und Limiten finden sich in den Group-wide Risk Management Standards und Anlagerichtlinien wieder und werden im Rahmen des Investment Controllings und der Risikoanalyse regelmässig überwacht (siehe auch Kapitel V.2.4).

Wie im Finanzbericht der Baloise Gruppe per 31. Dezember 2022 (S. 142 und 143) dargestellt, sind die grössten Gegenparteien im Bereich Kapitalanlagen (>10 % des konsolidierten IFRS-Eigenkapitals):

#### Finanzanlagen > 10% des konsolidierten IFRS-Eigenkapitals

	31.12.2022
in Mio. CHF	
Schweizerische Eidgenossenschaft	3'145.8
Königreich Belgien	2'185.1
Republik Frankreich	1'307.4
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	1'281.2
Bundesrepublik Deutschland	1'256.1
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	886.7
Königreich Spanien	702.5
Königreich der Niederlande	589.8
Republik Irland	486.0

Wie bereits weiter oben erwähnt, können auch passivseitige Risikokonzentrationen vorliegen, wobei der möglich Einfluss auf das konsolidierte Eigenkapital deutlich geringer wäre. Dies zeigt sich auch in der Detailanalyse der Solvenzberechnungen, insbesondere im Verhältnis von Versicherungstechnischen Risiken Nichtleben und Marktrisiken.

## VI. Bewertung

Zur Erstellung der Marktnahen Bilanz für den Schweizer Solvenztest (SST) werden die Aktiven und Passiven (inkl. Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen und übrigen Verbindlichkeiten) marktnah bewertet. Hierzu richtet sich Baloise nach den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bewertungsmethoden (vgl. AVO Art. 48 und RS 2017/03 Rz. 17 ff.). Das heisst, dass die Bewertung im Allgemeinen auf beobachtbaren Marktwerten oder auf finanzmathematisch akzeptierten Methoden und Modellen basiert.

Die Marktnahen Bilanzen werden im Folgenden anderen Geschäftsabschlüssen gegenübergestellt. Die in diesem Kapitel dargestellten Bewertungsunterschiede entsprechen der Differenz aus der marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsbericht (IFRS bzw. OR). Für den Geschäftsbericht von Baloise erfolgt die Bewertung von Aktiven und Passiven in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), während die entsprechenden Berichte von Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG auf dem Obligationenrecht (OR) basieren.

Die relevanten Bewertungsaspekte werden gesellschaftsspezifisch in den nachfolgenden drei Kapiteln dargestellt. Die Informationen zum Mindestbetrag und den sonstigen Effekten auf das Zielkapital werden im Kapitel VII.3.3.3 dargestellt.

### VI.1. Baloise Gruppe (IFRS)

Für die Baloise Gruppe wird die Marktnahe Bilanz mit dem konsolidierten Jahresabschluss, welcher im Geschäfts- bzw. Finanzbericht veröffentlicht wird, verglichen. Der konsolidierte Jahresabschluss ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), die den Anforderungen des Schweizer Rechts entsprechen, erstellt worden.

Auf Basis der beschriebenen Annahmen ergibt sich zum Stichtag der Berichtsperiode folgende Marktnahe Bilanz:

### Marktnahe Bilanz - Baloise Gruppe

<b>Aktiven</b>	<b>Stichtag Berichtsperiode</b>
in Mio. CHF	
Immobilien	8'632.6
Beteiligungen	284.2
Festverzinsliche Wertpapiere	26'440.0
Darlehen	3'071.1
Hypotheken	10'666.9
Aktien	1'668.8
Übrige Kapitalanlagen	6'118.1
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	15'231.3
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	174.6
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	0.9
Flüssige Mittel	2'618.7
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	521.1
Sachanlagen	582.4
Aktivierete Abschlusskosten	-
Immaterielle Vermögenswerte	162.5
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	937.0
Übrige Forderungen	361.6
Sonstige Aktiven	24.4
Nicht einbezahltes Grundkapital	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	444.9
<b>Total marktnahe Wert der Aktiven</b>	<b>77'941.1</b>
<b>Passiven</b>	
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	37'399.5
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	14'950.9
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	563.6
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2'281.1
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	98.3
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	201.9
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1'557.2
Sonstige Passiven	8'815.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	166.0
Nachrangige Verbindlichkeiten	480.6
<b>Summe des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und dem marktnahen Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>66'514.3</b>
<b>Marktnahe Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>11'426.8</b>

Im Folgenden werden die Bewertungsansätze für die Aktiven und Passiven der Marktnahen Bilanz detaillierter dargestellt und die wesentlichen Unterschiede zwischen der Marktnahen Bilanz und der IFRS-Bilanz qualitativ und quantitativ erläutert.



## VI.1.1. Bewertung der Aktiven

Die Bewertung der Aktiven erfolgt, sofern die entsprechenden Anforderungen erfüllt sind (z.B. es finden genügend Transaktionen zwischen unabhängigen, sachkundigen Geschäftspartnern statt), zum entsprechenden Marktpreis («Marking-to-Market»). Marktpreise sind insbesondere für börsengehandelte Obligationen und Aktien verfügbar. Sofern die Anforderungen an eine Marktpreisbewertung nicht erfüllt werden (z.B. keine Markttransaktionen), wird das Aktivum anhand finanzmathematisch anerkannter Modelle marktnah bestimmt («Marking-to-Model»). Diese Methode kommt beispielsweise für OTC-Derivate zum Einsatz. Bei bestimmten Bilanzpositionen der Aktivseite, wie z.B. bei kurzfristigen Forderungen, wird der Nominalwert bzw. der IFRS-Buchwert für die Bewertung angesetzt.

Wesentliche Unterschiede zwischen der marktnahen Bewertung für den Schweizer Solvenzttest und der IFRS-Bewertung existieren insbesondere bei den Positionen Festverzinsliche Wertpapiere, den Darlehen, den Hypotheken und den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:

- Die Festverzinslichen Wertpapiere werden in der Marktnahen Bilanz für den SST generell marktnah («Marking-to-Market») bewertet. Unter IFRS hingegen werden nach IAS 39 je nach Klassifizierung:
  - «available for sale» (AFS) und «fair value through profit and loss» (FVTPL)-Werte oder
  - «held to maturity» (HTM) fortgeführte Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode (AMCO-Methode)
- in der Bilanz gezeigt. Daher kann es für die HTM-klassifizierte Obligationenbestände Unterschiede zwischen dem IFRS-Buchwert im Vergleich zum tatsächlichen Marktwert geben. Die marktnahen Bewertung der festverzinslichen HTM Wertpapiere führt zu einem Marktwert, der um +158.4 Mio. CHF höher ist als der IFRS Buchwert.
- Darlehen und Hypotheken werden im SST marktnah bewertet. Dazu wird ein «Discounted Cash Flow Verfahren» (risikofreie Zinskurve plus entsprechender Kreditrisikospread) angewandt. Im Rahmen der im Geschäftsbericht ausgewiesenen IFRS-Bilanz werden entsprechende Bilanzpositionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Daraus resultieren auch hier Bewertungsunterschiede bei den genannten Positionen. Konkret beträgt die Differenz der marktnahen Bewertung im Vergleich zum IFRS Buchwert für die Darlehen und Hypotheken insgesamt -1'088.5 Mio. CHF.
- Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden im SST um +331.7 Mio. CHF höher bewertet als im IFRS. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in dieser Position im Gegensatz zu IFRS die Barwerte zukünftiger Prämienzahlungen aus Nichtleben-Versicherungsverträgen enthalten sind. Die korrespondierenden Barwerte der Verpflichtungen vergrössern entsprechend die Position Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen auf der Passivseite. Diese Modellierung führt somit, verglichen mit der IFRS-Bilanz, zu einer Bilanzverlängerung.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Marktnahen Bilanz im Unterschied zur IFRS-Bilanz:

- keine Unternehmenssteuern (latente Steuerforderungen) berücksichtigt. Die Differenz daraus beträgt -217.9 Mio. CHF.
- aktivierte Abschlusskosten mit einem Marktwert von 0 angesetzt. Daraus resultiert eine Differenz in Höhe von -1'166.6 Mio. CHF.

## VI.1.2. Bewertung der Passiven

Im Unterschied zur Aktivseite der Bilanz stehen für die Bilanzpositionen der Passivseite im Allgemeinen keine Marktpreise zur Verfügung. Den wesentlichen Teil der Passiven machen dabei die versicherungstechnischen Rückstellungen aus. Der Wert dieser Positionen wird unter Verwendung entsprechender Marktparameter mit Hilfe finanzmathematischer Methoden und aktueller Modelle bestimmt («Best Estimate of Liabilities»). Die Bewertung folgt den Vorgaben des SST Standardmodells.

Die versicherungstechnischen Verpflichtungen Leben werden im SST als bestmöglicher Schätzwert auf Basis zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung aller vertraglich zugesicherten Zahlungsströme und der Kosten bestimmt. Die Berechnungen erfolgen stets unter aktuellen Best Estimate Annahmen (z.B. zu Sterblichkeit, Invalidität, Storno, Kosten) und somit ohne Sicherheits- oder Schwankungszuschläge. Zudem werden für die Schweizer Gesellschaften die von der FINMA und für Tochtergesellschaften in der Europäischen Union die von EIOPA genehmigten risikolosen Zinskurven zur Bewertung verwendet. Zukünftige, nicht garantierte Überschüsse werden im Risikotragenden Kapital und nicht als Bestandteil der Verpflichtungen angerechnet. Das Schweizer Lebensgeschäft der beruflichen Vorsorge wird gemäss Standardmodell unter Annahme eines kurzen Zeithorizonts bewertet.

In IFRS dagegen werden die versicherungstechnischen Annahmen zur Rückstellungsberechnung entweder als geschäftsspezifisch beste Schätzwerte mit expliziten Sicherheitsmargen oder gemäss lokaler Reservierungspraxis und damit ebenfalls unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen bei Abschluss festgesetzt. Die verwendeten Annahmen werden über die Vertragslaufzeit unverändert beibehalten, sofern nicht ein Liability Adequacy Test (LAT) aufzeigt, dass die resultierenden Rückstellungen nach Abzug aktivierter Abschlusskosten (Deferred Acquisition Costs, DAC) oder eines Barwerts der Gewinne erworbener Versicherungsverträge (Present Value of Future Profits, PVFP) aufzustocken sind. Weiterhin werden im IFRS erhebliche Rückstellungen zur Überschussbeteiligung ausgewiesen. Diese ergeben sich aus lokalen Rückstellungen für die zukünftige Überschussbeteiligung, die in IFRS übernommen werden, und aus der Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsdifferenzen.

Zur möglichst realistischen Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen Nichtleben werden nebst den Schadenerfahrungen der letzten Jahre allgemein anerkannte mathematisch-statistische Methoden und alle ihr zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen, insbesondere auch die Kenntnisse der mit der Behandlung der Schadenfälle betrauten Fachleute berücksichtigt. Bei der

Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen Nichtleben wird im Wesentlichen auf dieselben aktuariellen Methoden («Chain-Ladder-Methode») wie bei der IFRS-Bewertung abgestellt. In seltenen Fällen, bei der diese Methode nicht anwendbar ist, wird von Schadenexperten eine qualifizierte Schätzung durchgeführt. Rückstellungen für Rentenfälle werden mit Hilfe versicherungstechnischer Grundlagen wie Sterblichkeit, technischer Zinssatz usw. bestimmt und stammen im Wesentlichen von Schäden aus den Branchen Motorfahrzeuge, Haft und Unfall. Unterschiede zu IFRS liegen bei der Diskontierung und bei der Betrachtung zukünftiger Prämien und Schäden. Im SST werden die risikofreie Zinskurven zur Bewertung verwendet während beim IFRS keine Diskontierung bzw. der technische Zinssatz zur Diskontierung von Rentenfällen zum Einsatz kommt. Im Unterschied zu IFRS wird für mehrjährige Verträge eine barwertige Betrachtung zukünftiger Prämien und erwarteter Schäden durchgeführt, was für den SST zu einer Verlängerung der Bilanz im Vergleich zu IFRS führt, wie entsprechend im Kapitel VI.1.1 beschrieben.

Der Unterschied des marktnahen Werts der versicherungstechnischen Rückstellungen (inkl. anteilgebundenem Geschäft) im Vergleich zum IFRS-Buchwert beträgt -8'090.7 Mio. CHF. Darüber hinaus werden im Rahmen der Marktnahen Bilanz im Unterschied zur IFRS-Bilanz:

- keine Unternehmenssteuern (latente Steuerverbindlichkeiten) berücksichtigt. Die Differenz aus dieser Position beträgt -590.6 Mio. CHF.
- von Baloise emittierte Anleihen nicht zu Buchwerten angesetzt sondern zum Bilanzstichtag mit der risikofreien Zinskurve neu bewertet (Differenz von marktnaher Bewertung im Vergleich zum IFRS: -79.7 Mio. CHF).

### VI.1.3. Strukturelle Unterschiede

Neben den in den vorangegangenen Kapiteln zur Bewertung erläuterten Unterschieden existieren die folgenden wesentlichen strukturellen Unterschiede zur IFRS-Bilanz:

- Bestimmte Unterschiede im Vergleich von SST zu IFRS können auf eine abweichende Klassifizierung zurückgeführt werden. So werden beispielsweise Private Debt Instrumente wie Senior Secured Loans, Infrastructure Debt, Commercial Real Estate Debt, Corporate Lending und Dutch Mortgages Investment Funds unter IFRS in den festverzinslichen Wertpapieren gezeigt, während sie in der marktnahen Bilanz in den alternativen Kapitalanlagen ausgewiesen werden. Dies reduziert die Position Festverzinsliche Wertpapiere und erhöht die Position Alternative Kapitalanlagen um 3'160.4 Mio. CHF. Weiterhin werden Renditeliegenschaften in Höhe von 136.8 Mio. CHF, die im IFRS als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert werden, im SST unter Immobilien ausgewiesen.
- Die Unterschiede zwischen den Differenzen der Aktiven und Passiven für die Marktnahe Bilanz und IFRS und folglich der Vergleich zwischen Risikotragendem Kapital nach SST und IFRS-Eigenkapital werden im Kapitel VII.2.1 näher erläutert.

## VI.2. Baloise Leben AG (OR)

Die für den SST verwendete Marktnahe Bilanz der Baloise Leben AG in der für diesen Report vorgegebenen Struktur stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

### Marktnahe Bilanz - Baloise Leben AG

Aktiven	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Immobilien	6'228.4
Beteiligungen	208.1
Festverzinsliche Wertpapiere	13'596.0
Darlehen	962.1
Hypotheken	3'449.5
Aktien	573.3
Übrige Kapitalanlagen	2'324.7
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1'155.4
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	82.1
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	-
Flüssige Mittel	847.2
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	55.1
Sachanlagen	332.7
Aktivierete Abschlusskosten	-
Immaterielle Vermögenswerte	-
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	45.2
Übrige Forderungen	83.3
Sonstige Aktiven	-
Nicht einbezahltes Grundkapital	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	187.2
<b>Total marktnaher Wert der Aktiven</b>	<b>30'130.2</b>
<b>Passiven</b>	
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	22'524.4
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	1'199.9
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4.2
Verzinsliche Verbindlichkeiten	250.2
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	42.3
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	-
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	709.3
Sonstige Passiven	164.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	30.8
Nachrangige Verbindlichkeiten	480.6
<b>Summe des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und dem marktnahen Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>25'406.0</b>
<b>Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>4'724.1</b>

In den nachfolgenden beiden Kapiteln werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der Marktnahen Bilanz und der OR-Bilanz qualitativ und quantitativ erläutert.

## VI.2.1. Bewertung der Aktiven

Auf der Aktivseite resultieren v.a. Bewertungsdifferenzen der marktnahen Bewertung im Vergleich zu OR für Immobilien (+1'751.4 Mio. CHF), alternative Kapitalanlagen (+243.1 Mio. CHF), Kursschwankungsrückstellungen (+109.6 Mio. CHF), Hypotheken (-205.7 Mio. CHF) und festverzinsliche Wertpapiere (-1'717.4 Mio. CHF). Die Bewertungsdifferenzen in dieser Grössenordnung sind wie folgt zu begründen:

- Der marktnahe Wert der Renditeliegenschaften ist mittels einer DCF-Methode bestimmt. Die OR-Bewertung der einzelnen Objekte erfolgt auf Basis gleichartiger Gruppen (Regionen, Nutzungsarten) zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.
- Während festverzinsliche Wertpapiere mit ihrem Börsenwert in die Marktnahe Bilanz eingehen, wird ihr OR-Wert mittels der Amortized Cost-Methode festgelegt.
- Bei den alternativen Kapitalanlagen stehen Net Asset Values basierend auf Marktwerten den Buchwerten gemäss dem strengen Niederstwertprinzip (OR-Bilanz) gegenüber.
- Die unter OR gebildete und in der Marktnahen Bilanz nicht berücksichtigten Kursschwankungsrückstellungen werden auf der Aktivseite ausgewiesen.
- Während der Marktnahe Wert der Hypotheken mittels einer DCF-Methode (Fair Value) errechnet wird, wird ihr OR-Wert mittels der Amortized Cost-Methode (Fortgeführte Anschaffungskosten / Niederstwertprinzip) festgelegt.

## VI.2.2. Bewertung der Passiven

Der passivseitige Vergleich der marktnahen Werte mit OR zeigt wesentliche Bewertungsdifferenzen bei den folgenden Bilanzpositionen: «Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen» und «Rückstellungen für Überschussfonds». Bei den Versicherungsverpflichtungen übersteigt der statutarische Wert um 2'934.9 Mio. CHF den Marktnahen Wert. Bei den Rückstellungen für Überschussfonds ist der Marktnahe Wert 84.1 Mio. CHF tiefer als der statutarische Wert. Die Gründe für diese Bewertungsdifferenzen:

- Da die Methodik der marktnahen Bewertung der Versicherungsverpflichtungen («Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen») erheblich von deren statuarischer Reservierung gemäss OR abweicht, resultieren im aktuellen Zinsumfeld vergleichsweise niedrigere marktnahe Verpflichtungen.
- In der marktnahen Bewertung ist beim Überschussfonds im Vergleich zum OR nur der gebundene Teil berücksichtigt.

## VI.3. Baloise Versicherung AG (OR)

Die für den SST verwendete Marktnahe Bilanz der Baloise Versicherung AG in der für diesen Report vorgegebenen Struktur stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

### Marktnahe Bilanz - Baloise Versicherung AG

Aktiven	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Immobilien	906.7
Beteiligungen	88.8
Festverzinsliche Wertpapiere	1'848.8
Darlehen	248.0
Hypotheken	417.1
Aktien	338.6
Übrige Kapitalanlagen	518.1
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	-
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	17.2
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	44.2
Flüssige Mittel	124.8
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	68.5
Sachanlagen	18.8
Aktivierete Abschlusskosten	-
Immaterielle Vermögenswerte	32.9
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	259.0
Übrige Forderungen	122.5
Sonstige Aktiven	-
Nicht einbezahltes Grundkapital	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	70.0
<b>Total marktnaher Wert der Aktiven</b>	<b>5'124.0</b>
<b>Passiven</b>	
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	2'604.5
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	32.3
Verzinsliche Verbindlichkeiten	0.4
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	6.9
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	1.4
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	468.5
Sonstige Passiven	78.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	57.5
Nachrangige Verbindlichkeiten	-
<b>Summe des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und dem marktnahen Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>3'249.6</b>
<b>Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>1'874.3</b>

In den nachfolgenden beiden Kapiteln werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der Marktnahen Bilanz und der OR-Bilanz qualitativ und quantitativ erläutert.

### VI.3.1. Bewertung der Aktiven

Auf der Aktivseite resultieren v.a. Bewertungsdifferenzen der marktnahen Bewertung im Vergleich zu OR für Immobilien (+333.2 Mio. CHF), alternative Kapitalanlagen (+82.6 Mio. CHF), Beteiligungen (+78.3 Mio. CHF), Kursschwankungsrückstellungen (+57.5 Mio. CHF) und festverzinsliche Wertpapiere (-212.8 Mio. CHF). Die Bewertungsdifferenzen in dieser Grössenordnung sind wie folgt zu begründen:

- Der marktnahe Wert der Renditeliegenschaften ist mittels einer DCF-Methode bestimmt. Die OR-Bewertung der einzelnen Objekte erfolgt auf Basis gleichartiger Gruppen (Regionen, Nutzungsarten).
- Während festverzinsliche Wertpapiere mit ihrem Börsenwert in die Marktnahe Bilanz eingehen, wird ihr OR-Wert mittels der Amortized Cost-Methode festgelegt.
- Bei den alternativen Kapitalanlagen stehen Net Asset Values basierend auf Marktwerten den Buchwerten gemäss dem strengen Niederstwertprinzip (OR-Bilanz) gegenüber.
- Die unter OR gebildeten und in der Marktnahen Bilanz nicht berücksichtigten Kursschwankungsrückstellungen werden auf der Aktivseite ausgewiesen.
- Für die Bestimmung des marktnahen Wertes der im Bestand befindlichen Beteiligungen existieren zwei Varianten. Während Beteiligungen im Regelfall mit dem IFRS-Eigenkapital (bei Gruppen konsolidierte Sicht) multipliziert mit dem Anteil an der entsprechenden Gesellschaft in die marktnahe Bilanz eingehen, wird ihr OR-Wert zu Anschaffungskosten bilanziert. Variante zwei findet bei Beteiligungen die innerhalb der letzten Jahre erworben worden sind (z.B. Start Ups) Anwendung. Hier wird der bezahlte Kaufpreis (abzüglich eventueller Wertberichtigungen) herangezogen.

### VI.3.2. Bewertung der Passiven

Der passivseitige Vergleich der marktnahen Werte mit OR zeigt wesentliche Bewertungsdifferenzen bei den folgenden Bilanzpositionen: «Bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen» (-743.3 Mio. CHF) und bei den «Nicht versicherungstechnischen Rückstellungen» (-58.9 Mio. CHF). Die Gründe für diese Bewertungsdifferenzen:

- Unter OR gebildete Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen finden keine Berücksichtigung in der Marktnahen Bilanz, da dort lediglich der Best Estimate der Verbindlichkeiten zu bestimmen ist. Diese grundsätzlichen Differenzen der beiden Frameworks sind die Hauptgründe für die Bewertungsunterschiede auf der Passivseite.
- Unterschiedliche Berücksichtigung bzw. Bewertung der unter den «Nicht versicherungstechnischen Rückstellungen» zusammengefassten Positionen (z.B. Personalvorsorge) sorgen für weitere Bewertungsdifferenzen.

## VII. Kapitalmanagement und Solvabilität

### VII.1. Kapitalmanagement

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die wesentlichen Ziele der Kapitalplanung sowie über die Höhe und Struktur des im Geschäfts- und Finanzbericht ausgewiesenen Eigenkapitals nach IFRS und dokumentiert wesentliche Veränderungen im Vergleich zur Vorperiode. Darüber hinaus werden die Unterschiede in der Höhe und Zusammensetzung des für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Risikotragenden Kapitals im Vergleich zum Eigenkapital nach IFRS beziehungsweise OR dargestellt. Ein Überblick der bedeutenden Tochtergesellschaften der Baloise Gruppe findet sich in Kapitel III.2.

#### VII.1.1. Zielsetzung der Kapitalplanung

Die Rahmenbedingungen bezüglich der Höhe des einzusetzenden Kapitals werden einerseits durch aufsichtsrechtliche Anforderungen und andererseits durch interne Risikomanagementrichtlinien gesetzt. Während regulatorische Vorgaben primär den Schutz des Versicherungsnehmers zum Ziel haben, leiten sich die internen Richtlinien insbesondere aus der risikoorientierten Steuerung der Geschäftstätigkeit ab.

Das Ziel von Baloise ist die langfristige und nachhaltige Sicherstellung einer ausreichenden Kapitalisierung und die Erfüllung aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl auf Gruppenebene als auch auf Ebene der Einzelgesellschaften von Baloise. Das Kapitalmanagement unterstützt die risikobasierte Geschäftsstrategie und stellt einen jederzeit effizienten Kapitaleinsatz unter Erfüllung der genannten Nebenbedingungen sicher. Der Zeithorizont der Kapitalplanung entspricht dem Zeitraum der Businessplanung.

Baloise bestimmt im Rahmen des Schweizer Solvenztests (SST) das Risikotragende Kapital und das Zielkapital (Kapitalanforderung) auf Basis eines von der FINMA zugelassenen Modells. Die einzelnen Konzerngesellschaften werden zusätzlich lokalrechtlich (insbesondere Schweizer Solvenztest und Solvency II sowie Basel III-Vorschriften für die Baloise Bank AG) überwacht. Die Ausschüttungsfähigkeit der Geschäftseinheiten und damit auch der Holding stehen in engem Zusammenhang mit der vorrangigen Erfüllung dieser lokalen Anforderungen.

Die verantwortlichen Risk Owner und Risk Controller der Geschäftseinheiten und des Konzerns sind in einen regelmässigen Reportingprozess eingebunden. Berichte, die Kennzahlen zum Schweizer Solvenztest, zu Solvency II sowie Kennzahlen der Bank enthalten, werden dabei monatlich erstellt. Bei Unterschreitung dieser Vorgaben werden entsprechende Massnahmen umgehend initiiert. Damit wird die Solvenzsituation zeitnah überwacht und die Grundlage für risikobasierte Managemententscheide innerhalb der Gesamtorganisation gelegt. Ausserdem ist die Baloise Gruppe so in der Lage, jederzeit externen Reportinganforderungen nachzukommen.

Aufgrund der Organisationsstruktur decken die Erläuterungen des Konzerns auch die Sicht der Schweizer Gesellschaften, Baloise Versicherung AG und Baloise Leben AG ab.



## VII.2. Eigenkapital

### VII.2.1. Baloise Gruppe (IFRS)

Das im Geschäfts- bzw. Finanzbericht der Baloise Gruppe ausgewiesene Eigenkapital leitet sich aus der konsolidierten Gruppenbilanz, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wurde, ab. Dem Finanzbericht der Baloise Gruppe (S. 83) kann das aktuelle Eigenkapital und dessen Struktur entnommen werden:

Zum Jahresende 2022 setzt sich das konsolidierte Eigenkapital der Baloise aus dem Aktienkapital, den Kapitalreserven, den sonstigen Eigenkapitalveränderungen, den Gewinnreserven sowie den nicht beherrschenden Anteilen zusammen. Im Bestand gehaltene Aktien der Baloise Holding AG werden vom IFRS-Eigenkapital direkt in Abzug gebracht.

#### Übersicht Eigenkapital

	31.12.2021	31.12.2022
in Mio. CHF		
<b>Passiven</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	4.6	4.6
Kapitalreserven	376.8	377.6
Eigene Aktien	-84.9	-71.6
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	178.9	-2'811.2
Gewinnreserven	6'809.7	7'040.1
<b>Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen</b>	<b>7'285.1</b>	<b>4'539.5</b>
Nicht beherrschende Anteile	14.8	12.6
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>7'299.9</b>	<b>4'552.1</b>

Die Veränderungen des Eigenkapitals über die Berichtsperiode sind ebenfalls im Finanzbericht (S. 89) dargestellt:

## Eigenkapitalnachweis

2022	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Sonstige Eigen- kapital- verände- rungen	Gewinn- reserven	Eigenkapital vor nicht beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigenkapital
in Mio. CHF								
<b>Bestand per 1. Januar</b>	<b>4.6</b>	<b>376.8</b>	<b>-84.9</b>	<b>178.9</b>	<b>6'809.7</b>	<b>7'285.1</b>	<b>14.8</b>	<b>7'299.9</b>
Jahresgewinn des Konzerns	-	-	-	-	548.0	548.0	-3.5	544.5
Übriges Gesamtergebnis	-	-	-	-2'989.5	-	-2'989.5	-1.1	-2'990.6
<b>Gesamtergebnis des Konzerns</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-2'989.5</b>	<b>548.0</b>	<b>-2'441.5</b>	<b>-4.6</b>	<b>-2'446.1</b>
<b>Übrige Veränderung des Eigenkapitals</b>								
Dividende	-	-	-	-	-316.5	-316.5	-0.4	-316.9
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kauf eigener Aktien	-	-	-42.2	-	-	-42.2	-	-42.2
Verkauf eigener Aktien	-	25.4	29.1	-	-	54.5	-	54.5
Kauf und Verkauf Optionen auf eigene Aktien	-	-3.1	-	-	-	-3.1	-	-3.1
Anteilsbasierte Vergütungen	-	4.9	-	-	-	4.9	1.1	6.0
Zuteilung eigener Aktien im Rahmen anteilsbasierter Vergütungsprogramme	-	-26.4	26.4	-	-	-	-	-
Aktienvernichtung	-	-	-	-	-	-	-	-
Zu-/Abnahme nicht beherrschender Anteile aufgrund Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Zu-/Abnahme nicht beherrschender Anteile aufgrund Veränderung Beteiligungsquote	-	-	-	-	-2.0	-2.0	1.7	-0.3
Übrige	-	-	-	-0.6	0.8	0.2	-	0.2
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>4.6</b>	<b>377.6</b>	<b>-71.6</b>	<b>-2'811.2</b>	<b>7'040.1</b>	<b>4'539.5</b>	<b>12.6</b>	<b>4'552.1</b>

Die wesentlichen Unterschiede zwischen IFRS-Eigenkapital und der für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven ergeben sich, wie im Kapitel VI.1 dokumentiert, vor allem aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen für die Aktiven und Passiven und aus Unterschieden im Ausweis der Bilanzpositionen.

Daher lässt sich das «IFRS-Eigenkapital» (entspricht der Differenz von Aktiven und Passiven für IFRS) wie folgt auf die Position «Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen» überleiten:

#### Überleitung IFRS Eigenkapital zu SST-Bewertungsdifferenzen aus Marktnaher Bilanz - Baloise Gruppe

	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
IFRS-Eigenkapital (entspricht der Differenz von Aktiven und Passiven für IFRS)	4'552.1
Differenzen in Bewertung und Ausweis zwischen IFRS und SST	6'874.8
<b>Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>11'426.8</b>

## VII.2.2. Baloise Leben AG (OR)

### Eigenkapitalnachweis - Baloise Leben AG

	Geschäfts- kapital	Gesetzl. Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital
in Mio. CHF				
<b>Bestand per 1. Januar 2022</b>	<b>50.0</b>	<b>25.0</b>	<b>920.8</b>	<b>995.8</b>
Jahresgewinn	-	-	150.3	150.3
Dividende			-80.0	-80.0
<b>Bestand per 31. Dezember 2022</b>	<b>50.0</b>	<b>25.0</b>	<b>991.1</b>	<b>1'066.1</b>

Die Baloise Leben AG ist eine 100 % Tochtergesellschaft der Baloise Holding AG. Das Gesellschaftskapital entspricht dem einbezahlten Aktienkapital, welches durch die Baloise Holding AG einbezahlt wurde. Die Gesetzlichen Gewinnreserven sind zu äufnen, bis 50 % des Aktienkapitals erreicht sind. Die Freiwilligen Gewinnreserven bestehen vor allem aus kumulierten Gewinnen von Vorjahren.

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen der Beteiligungen. Im Vorjahr wurde die Beteiligung an der Baloise Alternative Investment Strategies Limited, Jersey von der Baloise Finance (Jersey) Limited, Jersey übernommen.

## Überleitung OR Eigenkapital zu SST-Bewertungsdifferenzen aus Marktnaher Bilanz - Baloise Leben AG

	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Eigenkapital (OR) gemäss Jahresrechnung vom Stichtag	1'066.1
Differenzen in Bewertung und Ausweis zwischen OR und SST	3'658.1
<b>Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>4'724.1</b>

Im Kapitel VI.2 werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der Marktnahen Bilanz und der Handelsrechtlichen Bilanz OR erläutert.

### VII.2.3. Baloise Versicherung AG (OR)

#### Eigenkapitalnachweis - Baloise Versicherung AG

	Geschäfts- kapital	Gesetzl. Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital
in Mio. CHF				
<b>Bestand per 1. Januar 2022</b>	<b>75.0</b>	<b>75.2</b>	<b>588.8</b>	<b>739.0</b>
Jahresgewinn	-	-	93.0	93.0
Dividende	-	-	-200.0	-200.0
<b>Bestand per 31. Dezember 2022</b>	<b>75.0</b>	<b>75.2</b>	<b>481.8</b>	<b>632.0</b>

Die Baloise Versicherung AG ist eine 100 % Tochtergesellschaft der Baloise Holding AG. Das Gesellschaftskapital entspricht dem einbezahlten Aktienkapital. Die Gesetzlichen Gewinnreserven sind zu äufnen, bis 50 % des Aktienkapitals erreicht sind. Die Freiwilligen Gewinnreserven bestehen vor allem aus kumulierten Gewinnen von Vorjahren.

## Überleitung OR Eigenkapital zu SST-Bewertungsdifferenzen aus Marktnaher Bilanz - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Eigenkapital (OR) gemäss Jahresrechnung vom Stichtag	632.0
Differenzen in Bewertung und Ausweis zwischen OR und SST	1'242.3
<b>Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>1'874.3</b>

Im Kapitel VI.3 werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der Marktnahen Bilanz und der Handelsrechtlichen Bilanz OR erläutert.

## VII.3. Solvabilität

Alle vorkommenden Begrifflichkeiten entsprechen den Definitionen gemäss Aufsichtsverordnung (AVO) bzw. den Rundschreiben und Wegleitungen der FINMA zum SST.

### VII.3.1. Solvenzmodell

In der folgenden Einführung stützen wir uns auf das Faktenblatt «Der Schweizer Solvenztest» der FINMA vom 1. Februar 2018.

#### VII.3.1.1. Einführung

Der Schweizer Solvenztest (SST) als Solvenzregime für Versicherungsgesellschaften erfasst die ökonomische Risikosituation von Versicherungsunternehmen. Ziel dieses Aufsichtsinstrumentes ist es, die Versicherten vor den Folgen einer Zahlungsunfähigkeit der Versicherungsgesellschaft zu schützen.

In einem ersten Schritt bestimmt der Versicherer sein verfügbares Kapital, welches im Folgenden als Risikotragendes Kapital (RTK) bezeichnet wird. Dazu wird jeder Position auf der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz ein Wert zugewiesen. Im SST erfolgt diese Bewertung auf marktnaher Basis. In einem zweiten Schritt wird beurteilt, ob das so ermittelte Risikotragende Kapital den SST-Anforderungen genügt, das heisst, ob genügend Kapital vorhanden ist, um auch unter ungünstigen Szenarien die Leistungsversprechen einhalten zu können. Dazu muss sich der Versicherer im Klaren sein, welchen Risiken seine Bilanz ausgesetzt ist und wie sich diese Risiken schlimmstenfalls auf das Risikotragende Kapital auswirken können.

Die FINMA legt die Kapitalanforderung so fest, dass ein Versicherer auch bei einem negativen Ereignis, das nur alle hundert Jahre eintritt, kapitalmässig nicht in Bedrängnis kommt. Das so ermittelte Kapital heisst Zielkapital (ZK). Der SST berücksichtigt sämtliche relevanten Markt-, Kredit- und Versicherungsrisiken. Als SST-Quote wird der Quotient aus dem Risikotragenden und dem Zielkapital bezeichnet, jeweils abzüglich des Mindestbetrags (Market Value Margin, MVM). Dieser Quotient muss zur Erfüllung der Solvenzanforderungen über 100 % liegen, d.h. das Risikotragende Kapital muss grösser als das Zielkapital sein.

$$\text{SST-Quote} = \frac{\text{RTK} - \text{MVM}}{\text{ZK} - \text{MVM}}$$

Zur Bemessung der Risiken verwenden die Versicherungsunternehmen ein von der FINMA vorgegebenes Standardmodell. Zusätzlich sind auch sogenannte angepasste Standardmodelle oder interne Modelle zugelassen, falls die spezifische Risikosituation des Versicherungsunternehmens durch das Standardmodell nicht hinreichend abgebildet werden kann. Angepasste Standardmodelle und interne Modelle müssen den Anforderungen des SST genügen und sind von der FINMA zu genehmigen.

### VII.3.1.2. Beschreibung des Solvenzmodells

Die Baloise Gruppe sowie die Baloise Versicherung AG verwenden zur Berechnung des SST 2023 ein von der FINMA genehmigtes, angepasstes Standardmodell<sup>2</sup>, die Baloise Leben AG das Standardmodell.

Im SST-Modell müssen zum einen das **Risikotragende Kapital** (RTK) und zum anderen das Zielkapital (ZK) bestimmt und aggregiert werden. Für die Bestimmung des Risikotragenden Kapitals ist die Berechnung des Best Estimates der Liabilities ein wesentliches Element. Dabei kommen zur Bewertung der eingebetteten Optionen und Garantien im Lebensversicherungsbereich insbesondere der Belgischen und der Deutschen Geschäftseinheiten risikoneutrale Bewertungs-Szenarien zum Einsatz. Die Konsolidierung des Risikotragenden Kapitals wird anschliessend nach buchhalterisch anerkannten Methoden durchgeführt.

Zur Berechnung des **Zielkapitals** werden die Veränderungen des Risikotragenden Kapitals mit einem Zeithorizont von einem Jahr berechnet. Dazu wird wie im Standardmodell ein simulationsbasierter Ansatz angewendet, d.h. je Simulationspfad erfolgt, unter Berücksichtigung von Abhängigkeiten, die Berechnung der Veränderungen des Risikotragenden Kapitals je Risikokomponente wie Sterblichkeit, Langlebigkeit, Aktienrisiken oder auch Grossschäden.

Die Modellierung der **versicherungstechnischen Risiken Leben** erfolgt analog Standardmodell. Im Leben-Modul wird möglichen Verlusten durch Veränderung von versicherungstechnischen Parametern wie Sterblichkeit, Storno oder Kosten Rechnung getragen.

Für die Modellierung der **versicherungstechnischen Risiken Nichtleben** werden neben möglichen Verlusten aufgrund Nachreservierung auch mögliche Schäden des kommenden Jahres simuliert, wobei zwischen Normalschäden, Grossschäden und Schäden auf Grund von Naturkatastrophen (Cat-Schäden) unterschieden wird (letztere sind z.B. Windstürme über Europa, die mehrere Geschäftseinheiten gleichzeitig betreffen können). Die Trennung ermöglicht eine realistischere Modellierung: die häufig auftretenden Normalschäden werden gesamthaft simuliert, d.h. das Ergebnis ist das Total aller Normalschäden des kommenden Jahres. Selten auftretende Gross- und Cat-Schäden dagegen werden einzeln simuliert (d.h. das Ergebnis ist die Anzahl an Gross- und Cat-Schäden sowie für jeden Schaden einzeln dessen Höhe). Für alle drei Schadenarten werden stochastische Gesetzmässigkeiten unterstellt, die so kalibriert werden, dass tatsächlich aufgetretene Schäden der vergangenen Jahre möglichst gut abgebildet sind. Externe Rückversicherungsverträge werden bei der Berechnung ebenfalls berücksichtigt. Ab dem SST 2020 ist eine Reserve für die Schäden zu bilden, die den unverdienten Prämien gegenüberstehen (Unexpired Risk Reserve - URR). Sie tritt an die Stelle des Prämienübertrags und bildet insbesondere Verträge mit mehrjährigen Laufzeiten ab. Das Schwankungsrisiko dieser Reserve wird im versicherungstechnischen Risiko Nichtleben berücksichtigt.

---

<sup>2</sup> Für die Modellierung der Naturkatastrophen-Risiken der Baloise Gruppe sowie der Erdbeben-Risiken der Baloise Versicherung AG kommen von der Finma verfügte interne Modelle zur Anwendung, da kein entsprechendes Standardmodell existiert.

Zur Modellierung der **Marktrisiken** werden gruppenweit einheitliche Simulationspfade für Risikofaktoren wie Zinsen, Aktien, Wechselkurse oder Kreditspreads verwendet. Basierend auf den simulierten Vorhersagen der Kapitalmarktentwicklung wird der Effekt auf die Bilanz analysiert. Insbesondere hängt auch der Wert der Verbindlichkeiten aus dem Lebensversicherungsbereich stark von der Entwicklung der Zinskurve und der zugehörigen Kapitalanlagen ab.

**Kreditrisiken** resultieren aus möglichen Verlusten auf Grund des Ausfalls von Gegenparteien sowie deren Bonitätsverschlechterungen. Sie werden mithilfe des ab dieser Berichtsperiode obligatorisch zu verwendenden Standard-Kreditrisikomodells ermittelt und im Zielkapital berücksichtigt.

Die von der FINMA vorgegebenen und eigenen **Szenarien** werden entsprechend den Vorgaben des Standardmodells analysiert und falls relevant aggregiert. Zusammen mit dem **erwarteten Ergebnis** sowie dem **Mindestbetrag** ergibt sich das Zielkapital. Die Bestimmung des **erwarteten finanziellen Ergebnisses** und des **Mindestbetrags** erfolgt ebenfalls nach den Vorgaben des Standardmodells.

## VII.3.2. Risikotragendes Kapital per Stichtag

### VII.3.2.1. Einleitung

Die Marktnahe Bilanz kann sich je nach Bilanzposition stark von der statutarischen OR-Bilanz oder der IFRS-Bilanz unterscheiden, denn jede Position wird zu ihrem marktnahen Marktwert (z.B. Börsenwert) bewertet (vgl. Kapitel VI).

Auf Basis der Position «Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen» wird unter Berücksichtigung von Abzügen und Ergänzendem Kapital das Risikotragende Kapital abgeleitet.

Bei den Abzügen sind im Wesentlichen folgende Positionen zu nennen:

- Bilanzwert immaterielle Aktiven
- Grundstückgewinn-/Handänderungssteuern auf Bewertungsreserven Grundstücke und Bauten
- vorgesehene Dividenden und Kapitalrückzahlungen

Auf das Risikotragende Kapital anrechenbare Bilanzpositionen (Ergänzendes Kapital) sind:

- Oberes Ergänzendes Kapital (Unbefristete Anleihen, Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalcharakter)
- Unteres Ergänzendes Kapital (Anleihen, Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalcharakter mit fester Laufzeit)
- Zusätzliches Kernkapital (Anleihen, Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten, die zwingend in Eigenkapital gewandelt werden müssen)

### VII.3.2.2. Risikotragendes Kapital

Das Risikotragende Kapital von Baloise Gruppe zum Stichtag der Berichtsperiode wird in der folgenden Tabelle dargestellt und anschliessend kommentiert:

#### Risikotragendes Kapital - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen	13'146.3	11'426.8
Abzüge	-626.8	-619.6
<b>Kernkapital</b>	<b>12'519.6</b>	<b>10'807.2</b>
Ergänzendes Kapital	516.0	480.6
<b>Relevantes risikotragendes Kapital zur Bedeckung des Zielkapitals</b>	<b>13'035.6</b>	<b>11'287.8</b>

Das Risikotragende Kapital ist gegenüber dem Vorjahr um 1'747.8 Mio. CHF gesunken. Die Reduktion des Risikotragenden Kapitals ist auf den Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen durch gestiegene Spreads, gestiegene risikofreie Zinsen und gefallene Aktienkurse zurückzuführen. Insgesamt konnte der Rückgang des marktnahen Werts der Assets nicht durch den zinsbedingten Rückgang des marktnahen Werts der Versicherungsverpflichtungen ausgeglichen werden. Ein weiterer negativer Effekt auf das RTK resultiert aus aktualisierten Berechnungsgrundlagen bei der Berechnung des Best Estimate der Versicherungsverpflichtungen im Schweizer Lebengeschäft.



Das Risikotragende Kapital der Baloise Leben AG sowie der Baloise Versicherung AG zum Stichtag der Berichtsperiode wird in den folgenden zwei Tabellen dargestellt und anschliessend kommentiert:

#### Risikotragendes Kapital - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen	5'539.0	4'724.1
Abzüge	-174.1	-298.4
<b>Kernkapital</b>	<b>5'364.8</b>	<b>4'425.7</b>
Ergänzendes Kapital	516.0	480.6
<b>Relevantes risikotragendes Kapital zur Bedeckung des Zielkapitals</b>	<b>5'880.9</b>	<b>4'906.3</b>

Das RTK der Baloise Leben AG ist im Vorjahresvergleich um 974.6 Mio. CHF gesunken. Insbesondere die gestiegenen Zinsen in EUR und der damit verbundene Marktwertrückgang der Kapitalanlagen sowie die negative Aktienmarktentwicklung wirken sich negativ auf das RTK aus. Ausserdem tragen aktualisierte Berechnungsgrundlagen zu einer Erhöhung des Best Estimate der Versicherungsverpflichtungen und damit zu einem Rückgang des RTK bei. Darüber hinaus haben sich die Abzüge aufgrund einer höheren Dividende im Vergleich zum Vorjahr erhöht und reduzieren das RTK.

#### Risikotragendes Kapital - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich des bestmöglichen Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen und abzüglich des marktnahen Werts der übrigen Verpflichtungen	2'072.6	1'874.3
Abzüge	-249.7	-178.5
<b>Kernkapital</b>	<b>1'822.9</b>	<b>1'695.9</b>
Ergänzendes Kapital	-	-
<b>Relevantes risikotragendes Kapital zur Bedeckung des Zielkapitals</b>	<b>1'822.9</b>	<b>1'695.9</b>

Das RTK der Baloise Versicherung AG ist im Jahr 2022 um 127.1 Mio. CHF gesunken. Insbesondere die gestiegenen Zinsen in EUR und der damit verbundene Marktwertrückgang der Kapitalanlagen sowie die negative Aktienmarktentwicklung wirken sich negativ auf das RTK aus. Ausserdem wirken sich Rückstellungserhöhungen in Folge der gestiegenen Inflation negativ auf das RTK aus. Die Reduktion der Abzüge beinhaltet Veränderungen der Dividende und wirkt gegenläufig.

### VII.3.3. Zielkapital per Stichtag

In diesem Kapitel wird das Zielkapital (ZK) der Baloise Gruppe, der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG mit seinen wesentlichen Komponenten dargestellt.

#### Zielkapital per Stichtag - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Versicherungstechnisches Risiko	1'486.9	1'426.9
Marktrisiko	4'416.1	3'599.2
Kreditrisiko	1'599.4	1'340.6
Diversifikation	-1'227.2	-1'137.0
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital	258.0	-15.2
<b>Zielkapital</b>	<b>6'533.2</b>	<b>5'214.5</b>

In der Detailanalyse des Zielkapitals der Baloise Gruppe wird deutlich, dass die Markt- und Kreditrisiken die wesentlichen Treiber für das Zielkapital darstellen. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt das Zielkapital im Wesentlichen durch den Rückgang der Markt- und Kreditrisiken. Die Reduktion des Kreditrisikos ist primär auf die tieferen Marktwerten der Assets und somit auf die Kapitalmarktentwicklungen zurückzuführen, welche in der Detailanalyse zum Marktrisiko erläutert werden. Darüber hinaus führt der Rückgang des Mindestbetrages zu einer weiteren Reduktion des Zielkapitals.

#### Zielkapital per Stichtag - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Versicherungstechnisches Risiko	492.0	397.9
Marktrisiko	1'944.1	1'679.8
Kreditrisiko	634.5	551.0
Diversifikation	-442.7	-360.3
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital	148.2	65.6
<b>Zielkapital</b>	<b>2'776.0</b>	<b>2'333.9</b>

Das Zielkapital der Baloise Leben AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 442.1 Mio. CHF verringert. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang des Marktrisikos. Das Kreditrisiko sinkt in Folge der gestiegenen Zinsen und dem damit verbundenen Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen. Darüber hinaus trägt die Abnahme des versicherungstechnischen Risikos sowie des Mindestbetrages zu einer Reduktion des Zielkapitals bei.

## Zielkapital per Stichtag - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Versicherungstechnisches Risiko	616.4	667.8
Marktrisiko	404.6	366.6
Kreditrisiko	130.2	111.9
Diversifikation	-251.6	-244.3
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital	-67.9	-99.7
<b>Zielkapital</b>	<b>831.6</b>	<b>802.3</b>

Das Zielkapital der Baloise Versicherung AG hat sich im Vorjahresvergleich um rund 29.3 Mio. CHF reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Markt- und Kreditrisiken zurückzuführen. Die Abnahme beim Kreditrisiko resultiert insbesondere aus rückläufigen Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie einem geringeren Bestand an Geldmarktinstrumenten. Darüber hinaus tragen die Abnahme des Mindestbetrages und der sonstigen Effekte zum Rückgang des Zielkapitals bei, auch wenn der Anstieg der versicherungstechnischen Risiken gegenläufig wirkt.

In den folgenden Kapiteln werden die Veränderungen gegenüber des Vorjahres sowie für die einzelnen Komponenten des Zielkapitals detaillierter erläutert.

### VII.3.3.1. Aufteilung des Versicherungsrisikos in seine wesentlichen Komponenten

In diesem Kapitel wird das Versicherungsrisiko der Baloise Gruppe, der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG mit seinen wesentlichen Komponenten dargestellt.

#### Versicherungstechnische Risiken - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio.CHF		
Prämienrisiken	693.1	888.6
Reserverisiko	262.5	233.7
URR-Schäden	54.3	54.8
Diversifikation	-213.2	-238.7
<b>Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben</b>	<b>796.7</b>	<b>938.4</b>
Sterblichkeit und Langlebigkeit	447.3	322.6
Invaliddität und Reaktivierung	352.3	278.5
Kundenverhalten	299.0	292.4
Kosten	583.6	483.4
Diversifikation	-621.1	-498.3
<b>Versicherungstechnisches Risiko Leben</b>	<b>1'061.0</b>	<b>878.7</b>
Diversifikation	-370.8	-390.2
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b>	<b>1'486.9</b>	<b>1'426.9</b>

Wie in der oben dargestellten Tabelle zu erkennen ist, führt der Rückgang bei den versicherungstechnischen Risiken Leben trotz des Anstiegs der versicherungstechnischen Risiken Nichtleben zu einer geringfügigen Reduktion der versicherungstechnischen Risiken.

Die höheren versicherungstechnischen Risiken Nichtleben resultieren hauptsächlich aus einem Anstieg des Prämienrisikos und dort insbesondere des Naturkatastrophen-Risikos, getrieben im Wesentlichen durch eine höhere Exponierung gegenüber Erdbeben in der Schweiz und Windsturm in Belgien.

Der Rückgang des versicherungstechnischen Risikos Leben ist im Wesentlichen auf die höhere Diskontierung aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus zurückzuführen. Dieser Effekt wirkt sowohl auf Sterblichkeit & Langlebigkeit, Invalidität & Reaktivierung, sowie Kosten. Des Weiteren führt der stärkere Franken zu generell geringeren Risiken der EU-Gesellschaften in Reportingwährung der Gruppe. Der Rückgang wird durch das Neugeschäft des Jahres 2022 reduziert.

### Versicherungstechnisches Risiko Leben - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio.CHF		
Sterblichkeit und Langlebigkeit	386.0	299.0
Invalidität und Reaktivierung	142.5	120.7
Kundenverhalten	21.7	24.5
Kosten	229.8	194.5
Diversifikation	-288.1	-240.7
<b>Versicherungstechnisches Risiko Leben</b>	<b>492.0</b>	<b>397.9</b>

Die versicherungstechnischen Risiken der Baloise Leben AG haben im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 94.1 Mio. CHF abgenommen. Haupttreiber für diesen Rückgang sind die im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegenen Zinsen.

### Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio.CHF		
Prämienrisiken	516.9	599.3
Reserverisiko	208.7	191.3
URR-Schäden	25.3	28.0
Diversifikation	-134.6	-150.9
<b>Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben</b>	<b>616.4</b>	<b>667.8</b>

Das versicherungstechnische Risiko hat sich im Vergleich zur Vorperiode hauptsächlich wegen des Anstiegs der Prämienrisiken erhöht. Dieser ist einerseits durch den Volumenzuwachs beim Erdbeben-Risiko begründet. Andererseits trägt die Baloise Versicherung AG wegen geänderter Rückversicherungsdeckungen ein höheres Risiko. Die gestiegenen risikofreien Zinsen führen hingegen zu einer Verringerung des Reserverisikos.

### VII.3.3.2. Aufteilung des Marktrisikos in seine wesentlichen Komponenten

In diesem Kapitel wird das Marktrisiko der Baloise Gruppe, der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG mit seinen wesentlichen Komponenten dargestellt.

#### Marktrisiken - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Zinsrisiko	989.0	697.8
Spreadrisiko	2'387.4	1'831.0
Aktienrisiko	1'039.2	814.1
Immobilienrisiko	1'259.3	1'283.3
Währungsrisiko	499.2	209.9
Weitere Marktrisiken	449.2	486.3
Diversifikation	-2'207.2	-1'723.3
<b>Marktrisiko</b>	<b>4'416.1</b>	<b>3'599.2</b>

Im Vergleich zum Vorjahr sinkt das Marktrisiko der Baloise Gruppe, vor allem auf Grund der Kapitalmarktentwicklungen mit gestiegenen risikofreien Zinsen im CHF- und EUR-Währungsraum sowie höheren Spreads und des Rückgangs des CHF/EUR-Wechselkurses. Diese Entwicklungen haben zu geringeren Marktwerten der Assets und damit zu einer Reduktion des Marktrisikos geführt. Zusätzlich führte die negative Performance der Aktien und dem damit verbundenen geringeren Exposure zu einem Rückgang des Aktienrisikos. Das Währungsrisiko reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich getrieben durch ein geringeres Fremdwährungsexposure und eine höhere Fremdwährungsabsicherung. Durch den Rückgang der einzelnen Risikokategorien sinkt auch der Diversifikationseffekt.

#### Marktrisiken - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Zinsrisiko	745.2	620.0
Spreadrisiko	918.3	778.4
Aktienrisiko	306.5	244.8
Immobilienrisiko	726.7	748.9
Währungsrisiko	298.4	94.3
Weitere Marktrisiken	237.8	220.8
Diversifikation	-1'288.9	-1'027.3
<b>Marktrisiko</b>	<b>1'944.1</b>	<b>1'679.8</b>

Im Vorjahresvergleich ist das Marktrisiko der Baloise Leben AG um 264.3 Mio. CHF gesunken. Haupttreiber ist der Rückgang beim Spread- und Zinsrisiko, welcher im Wesentlichen auf die in 2022 gestiegenen Zinsen und Spreads zurückzuführen ist. Darüber hinaus sinkt das Aktienrisiko aufgrund der negativen Aktienentwicklung sowie einem geringeren Bestand an Aktien. Aufgrund der beiden zuvor genannten Effekte sowie einer höheren Fremdwährungsabsicherung im Vergleich zum Vorjahr ist auch das

Währungsrisiko deutlich gesunken. Den grössten Anteil am Marktrisiko machen die Credit Spread-Risiken aus, die auf den branchentypisch hohen Anteil von Obligationen an den Kapitalanlagen zurückzuführen sind. Durch den Rückgang der einzelnen Risikokategorien sinkt auch der Diversifikationseffekt.

### Marktrisiken - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Zinsrisiko	52.6	42.7
Spreadrisiko	133.9	115.6
Aktienrisiko	161.7	101.2
Immobilienrisiko	93.7	94.6
Währungsrisiko	106.2	58.2
Weitere Marktrisiken	91.3	121.3
Diversifikation	-234.7	-167.0
<b>Marktrisiko</b>	<b>404.6</b>	<b>366.6</b>

Das Marktrisiko der Baloise Versicherung AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 38.0 Mio. CHF reduziert. Insgesamt ist der Rückgang des Marktrisikos auf die negative Aktienentwicklung und den geringeren Bestand an Aktien sowie die in 2022 gestiegenen Zinsen und Spreads zurückzuführen, was zu niedrigeren Marktrisiken führt. Darüber hinaus trägt eine höhere Fremdwährungsabsicherung zum Rückgang des Währungsrisikos bei. Gegenläufig verhalten sich die weiteren Marktrisiken, welche einen Anstieg des Exposure im Bereich Private Equity beinhalten. Das Nicht-Leben Geschäfts weist nur eine geringe Zinssensitivität auf, was sich in einem entsprechend geringen Beitrag des Zinsrisikos zum Marktrisiko äussert.

### VII.3.3.3. Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Der Mindestbetrag ist ein Bestandteil des Zielkapitals und wird unter der Annahme berechnet, dass eine Versicherungsgesellschaft am Ende des Folgejahres abgewickelt wird. Die Abwicklung der bestehenden versicherungstechnischen Verpflichtungen könnte in diesem Fall ein Investor übernehmen, der dann seinerseits die Kapitalanforderung nach SST zu erfüllen hat. Die dafür von ihm bereitzustellenden Eigenmittel (RTK) verursachen Kapitalkosten. Diese Kapitalkosten werden als Mindestbetrag angesetzt.

Die folgenden Tabellen stellen die Veränderungen des Mindestbetrags und der sonstigen Effekte dar:

#### MVM und sonstige Effekte auf das Zielkapital - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
<b>Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital</b>	<b>258.0</b>	<b>-15.2</b>

Die Position Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital beinhaltet neben dem Mindestbetrag in Höhe von 869.2 Mio. CHF die erwarteten Ergebnisse der Versicherungstechnik und der Kapitalanlagen. Insgesamt führen Veränderungen dieser Position zu einer Veränderung des Zielkapitals in gleicher Höhe und die Differenz zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Mindestbetrages zurückzuführen. Dies erfolgte auf Grund der gestiegenen risikofreien Zinsen und einer dadurch höheren Diskontierung der zukünftigen Kapitalkosten sowie durch die geringeren versicherungstechnischen Risiken der Leben-Risikoeinheiten.

#### MVM und sonstige Effekte auf das Zielkapital - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
<b>Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital</b>	<b>148.2</b>	<b>65.6</b>

Die Wertänderung dieser Position ist im Wesentlichen auf einen Rückgang des Mindestbetrages auf 353.8 Mio. CHF (Vorjahr: 456.0 Mio. CHF), hauptsächlich aufgrund der Zinsentwicklung in 2022, zurückzuführen. Der Rückgang beim erwarteten finanziellen Ergebnis wirkt gegenläufig.

#### MVM und sonstige Effekte auf das Zielkapital - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
<b>Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital</b>	<b>-67.9</b>	<b>-99.7</b>

Bei der Baloise Versicherung AG sinkt die Summe aus Mindestbetrag und sonstigen Effekten auf das Zielkapital. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Mindestbetrages auf 90.8 Mio. CHF (Vorjahr: 116.4 Mio. CHF), hauptsächlich aufgrund der Zinsentwicklung in 2022, zurückzuführen.

## VII.3.4. Solvabilität per Stichtag

In diesem Kapitel werden die SST-Quotienten der Baloise Gruppe, Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG dargestellt.

### SST Quotient - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in %		
<b>Baloise Gruppe</b>	<b>220.0</b>	<b>239.8</b>

Die Bedeckung des Zielkapitals zum Stichtag der Berichtsperiode beträgt 239.8 %, so dass sich die SST-Quote der Baloise Gruppe deutlich über der regulatorisch geforderten Grenze von 100 % befindet. Der Anstieg um 19.7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die ökonomischen Entwicklungen innerhalb des Jahres 2022 zurückzuführen.

### SST Quotient - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in %		
<b>Baloise Leben AG</b>	<b>233.8</b>	<b>229.9</b>

Die SST-Quote der Baloise Leben AG zum Stichtag der Berichtsperiode beträgt 229.9 % und liegt damit deutlich über den regulatorisch geforderten 100 %. Im Vorjahresvergleich sinken sowohl das Risikotragende Kapital als auch das Zielkapital. In Summe resultiert eine leicht niedrigere SST-Quote.

### SST Quotient - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in %		
<b>Baloise Versicherung AG</b>	<b>238.6</b>	<b>225.6</b>

Die SST-Quote der Baloise Versicherung AG beträgt zum Stichtag der Berichtsperiode 225.6 % und liegt damit deutlich über den regulatorisch geforderten 100 %. Im Vorjahresvergleich sinken sowohl das Risikotragende Kapital als auch das Zielkapital. In Summe resultiert eine niedrigere SST-Quote.

Weiterführende Erklärungen für die Veränderung des Risikotragenden Kapitals und des Zielkapitals sind in den vorangehenden Kapiteln zu finden.



## VIII. Anhang

### VIII.1. Zusammenfassende Berichte der Revisionsstelle

Der geprüfte Konzernabschluss nach IFRS-Rechnungslegungsstandards inkl. des Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung ist Teil des [Geschäftsberichts der Baloise Gruppe](#).

Zusätzliche Bestandteile des Berichts über die Finanzlage stellen die Berichte der Revisionsstelle für die [Baloise Leben AG](#) und die [Baloise Versicherung AG](#) dar.

### VIII.2. Lageberichte

Ein zusätzlicher Anhang des Berichtes stellen die Lageberichte der [Baloise Leben AG](#) und der [Baloise Versicherung AG](#) dar.

### VIII.3. Quantitative Vorlagen

Als Teil des Berichts über die Finanzlage sind die quantitativen Vorlagen der [Baloise Gruppe](#), der [Baloise Leben AG](#) sowie der [Baloise Versicherung AG](#) angehängt.

## IX. Glossar

- Anlagegebundene Lebensversicherungsverträge

Lebensversicherungsverträge, bei denen der Versicherungsnehmer sein Sparkapital auf eigene Rechnung und Risiko anlegt.

- Asset Liability Management

Berücksichtigung der Laufzeitstrukturen von Aktiven und Passiven bei der Bestimmung von Anlagestrategien.

- Best Estimate of Liabilities (BEL)

Der erwartete Wert der Versicherungsverpflichtungen, beruhend auf aktuariellen Annahmen und aktuellen Finanzmarktdaten.

- Brutto

Als «brutto» wird eine Bilanz- oder Erfolgsrechnungsposition vor Abzug der Rückversicherung bezeichnet.

- Festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere (meistens Obligationen), die während ihrer ganzen Laufzeit zu einem festen Satz verzinst werden.

- Geschäftsbereich

Geschäftsbereiche sind eine Zusammenfassung ähnlicher beziehungsweise verwandter Geschäftstätigkeiten. Diese sind: Nichtleben, Leben, Bank (inklusive Vermögensverwaltung) und Übrige Aktivitäten. Im Geschäftsbereich Übrige Aktivitäten sind insbesondere Beteiligungs-, Immobilien- und Investitionsgesellschaften enthalten.

- Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen umfasst die in der Geschäftsperiode erzielten Prämieinnahmen aus dem Nichtleben- und Lebensversicherungsgeschäft sowie aus dem Geschäft mit anlagegebundenen Lebensversicherungen. Letztere dürfen aufgrund der der Baloise Gruppe zugrunde liegenden Rechnungslegungsgrundsätze nicht als Ertragsgrösse im konsolidierten Abschluss ausgewiesen werden.

- Kapitalanlagen

Unter Kapitalanlagen werden Renditeliegenschaften, Aktien und alternative Finanzanlagen (Titel mit Eigenkapitalcharakter), festverzinsliche Wertpapiere (Titel mit Fremdkapitalcharakter), hypothekarische Anlagen, Policen- und übrige Darlehen, Derivative sowie flüssige Mittel zusammengefasst. Edelmetalle aus dem anlagegebundenen Versicherungsgeschäft werden unter den «Übrigen Aktiven» ausgewiesen.

- Mindestbetrag (MVM)

Der Mindestbetrag ist gleich den Kapitalkosten für das risikotragende Kapital, das während der Dauer der Abwicklung der versicherungstechnischen Verpflichtungen zu stellen ist.

- Netto

Als «netto» wird eine Bilanz- oder Erfolgsrechnungsposition nach Abzug der Rückversicherung bezeichnet.

- Prämie

Entgelt, das der Versicherungsnehmer zur Deckung der Versicherungsaufwendungen zu leisten hat.

- Risikotragendes Kapital (RTK)

Das risikotragende Kapital bezeichnet das verfügbare Kapital, welches zum Ausgleich von Schwankungen im Geschäftsverlauf verwendet werden kann. Es berechnet sich aus der Differenz der jeweiligen marktnahen Werte der Aktiven und des Fremdkapitals zuzüglich des Mindestbetrags.

- Rückstellungen

Bewertung der zukünftigen Versicherungsleistungen aus bekannten und noch nicht bekannten Schäden, die in der Bilanz als Passiven ausgewiesen werden.

- Rückversicherung

Möchte die Versicherungsgesellschaft das Risiko aus einem Versicherungsvertrag oder einem ganzen Portefeuille von Verträgen nicht selbst voll tragen, gibt sie einen Teil des Risikos an eine Rückversicherungsgesellschaft oder einen anderen Direktversicherer weiter. Dem Versicherungsnehmer gegenüber haftet jedoch in allen Fällen der Erstversicherer für das volle Risiko.

- Schadenaufwand

Der Schadenaufwand umfasst die im Geschäftsjahr bezahlten Leistungen aus Versicherungsfällen; die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Versicherungsfällen, die noch zu bezahlen sind, die Auflösung von Rückstellungen von Versicherungsfällen; die nicht mehr oder nicht gänzlich zu bezahlen sind; die angefallenen Kosten aus der Bearbeitung der Versicherungsfälle sowie die Entwicklung der entsprechenden Rückstellung.

- Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio)

Kennzahl des Nichtleben-Versicherungsgeschäfts, die den Schadenaufwand (Schadensatz), die Kosten (Kostensatz) und die Gewinnbeteiligungen (Gewinnbeteiligungssatz) im Verhältnis zu den Prämien ausdrückt. Diese Kennzahl wird zur Beurteilung der Rentabilität des Nichtleben-Versicherungsgeschäfts verwendet.

- Schweizer Solvenztest (SST)

Der Schweizer Solvenztest dient als Solvenzregime zur Erfassung und Darstellung der Risikosituation eines Versicherungsunternehmens zum Schutze des Versicherungsnehmers.

- Solvabilität

Mindestkapitalausstattung, die den Versicherungsgesellschaften durch die Aufsichtsbehörden vorgegeben wird, um Geschäftsrisiken (Kapitalanlagen, Schäden) abzudecken. Diese Vorgabe ist in der Regel national festgelegt und kann in den einzelnen Ländern unterschiedlich ausfallen.

- SST-Quote

Die SST-Quote berechnet sich aus dem Quotienten zwischen dem RTK und dem ZK, jeweils abzüglich der MVM. Die Solvabilitätsanforderung des SST ist erfüllt, wenn die SST-Quote bei mindestens 100 % liegt.

- Unexpired Risk Reserve (URR)

Reserve für Schäden, die den unverdienten Prämien gegenüberstehen. Sie tritt an die Stelle des Prämienübertrags und bildet insbesondere Verträge mit mehrjährigen Laufzeiten ab.

- Verdiente Prämien

Prämienteile, die zur Deckung des während des Geschäftsjahrs gewährten Versicherungsschutzes zur Verfügung stehen, das heisst Prämien abzüglich Veränderung des Prämienübertrags.

- Versicherungsleistungen

Die vom Versicherer erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit dem Eintreten eines versicherten Ereignisses.

- Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherer weisen in der Bilanz den Wert der zukünftig zu erbringenden Leistungen aus, berechnet zum heutigen Zeitpunkt, den sie aus den bestehenden Versicherungsverträgen erwarten. Der Wert wird nach anerkannten Grundsätzen berechnet.

- Zielkapital (ZK)

Das Zielkapital ist das regulatorisch geforderte Kapital, welches ein Unternehmen verfügbar haben muss, um die eingegangenen Risiken tragen zu können.

